# Privilegirte Schlesische Zeitung

Nro. 129. Mittwochs den 31. Oktober 1827.


## Preußen.

Berlin, vom 26. Oct. — Am 20. d. ward das Rektorat der hiesigen Universität von dem Herrn Professor Lichtenstein an den Herrn Professor Bethmann-Hollweg im Senat übergeben.

Posen, vom 24. October. — Die Herren Stände des Großherzogthums Posen sind vorgestern zum ersten Mal Behufs ihrer Berathungen zusammengetreten, und haben ihr Geschäft damit begonnen, daß sie einhellig und mit Enthusiasmus beschlossen, eine Adresse zu den Füßen des Thrones gelangen zu lassen, aussprechend ihren innigsten und ehrfurchtsvollsten Dank für die so wichtige nunmehr auch dem Großherzogthum Posen mit landesväterlicher Huld und Milde verliehene ständische Institution.

Viril-Stimmen in der hiesigen ständischen Versammlung sind gesetzlich eingeräumt: Sr. Durchlaucht dem Hrn. Fürsten von Thurn und Taxis, Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten Ordinaten von Sulkowski, zugleich von des Königs Majestät zum Landtags-Marschall Allerhöchst ernannt. Zum Stellvertreter des Landtags-Marschalls, für etwanige Behinderungs-Fälle, ist Allerhöchsten Orts der Herr General-Landschafts-Director von Poninski bestimmt, durch welchen Seine Durchlaucht der Herr Fürst von Thurn und Taxis sich auf dem Landtage vertreten lassen.

## Oesterreich.

Wien, vom 17. Oktober. — Se. k. Hoh. der Infant Don Miguel ist gestern von Eisenstadt zurückgekommen, und wird sich morgen nach Hollitsch begeben. Es heißt, er werde gegen Ende dieses Monats über London nach Lissabon abreisen. Se. k. H. der Prinz Gustav von Schweden ist auch von Eisenstadt zurück, und wird Ende dieses Monats nach Böhmen gehn.

## Deutschland.

Budissin, vom 21. October. — Gestern fand allhier die feierliche Erbhuldigung Sr. Majestät des Königs abseiten der Deputirten der Ritterschaft, der Abgeordneten der katholischen und protestantischen Geistlichkeit zu Budissin, der Vierstädte, so wie der bürgerschaftlichen Repräsentanten des Markgrafthums Oberlausitz statt. Am 22. früh 8 Uhr reisten Ihro Königliche Majestäten wiederum von hier ab.

Leipzig, vom 25. October. — Vorgestern Nachmittag um 5 Uhr hatte unsere Stadt das Glück, Se. Maj. den König Anton, nebst Allerhöchstdero Gemahlin, feierlichst an der vor dem Grimmaschen Thore errichteten Ehrenpforte empfangen, unter festlichem Glockengeläute hier eintreffen zu sehen. JJ. MM. empfingen sogleich die Glückwünsche der Deputationen der Ritterschaft, der Universität, des Stadtmagistrats, der Geistlichkeit, der Königl. Diener, des Handelsstandes und der Bürger-Repräsentanten. Se. Maj. der König begaben sich hierauf ins Theater, und ein glänzender Fackelzug der Studierenden, die durch ein Gedicht die Empfindungen der tiefsten Ehrfurcht ausdrückten, beschloß die Feier dieses Tages.

Gestern war der feierliche Tag der Erbhuldigung, welche Se. Maj., unserm allergnädigsten Landesherrn, von den gewählten Abgeordneten der Ritterschaft und der Amtssassen des Leipziger Kreises, der Universität, des Stadtraths, der Geistlichkeit und der Schulen, der Kaufmannschaft und der Bürger-Repräsentanten zu Leipzig, so wie von den übrigen Städten dieses Kreises mit tief gerührten Herzen und frommen Gesinnungen geleistet wurde. Nachdem die Abgeordneten den Gottesdienst in der Thomaskirche abgewartet hatten, begaben sie sich auf das Rathhaus, wo der Huldigungssaal sehr geschmackvoll dekorirt war. Um 11 Uhr wurden Se. Königl. Majestät am Eingange des Rathhauses von den dazu bestimmten Behörden ehrerbietigst empfangen, und es begann nun, eingeleitet von trefflichen Reden Sr. Excellenz des Herrn Conferenzministers Nostiz-Jänkendorf und von ehrfurchtsvollen Beantwortungen des Kammerherrn und Kreis-Oberforstmeisters von Lindenau auf Polenz, des jetzigen Rectors der Universität, Domherrn D. Weiße, des Hofraths und amtführenden Bürgermeisters der Stadt Leipzig D. Sickel, und des hiesigen Superintendenten Domherrn D. Tzschirner an Se. Majestät, der ernste Akt der mündlichen Leistung von Eiden der Treue, die unsere Herzen längst geschworen hatten, worauf bei Ertheilung des Handschlags sämmtliche Deputirte einzeln zum Handkusse gelassen wurden. Se. Königl. Majestät betraten sodann den Balkon des Rathhauses, und wurden von den auf dem Markte versammelten Bürgern und übrigen überaus zahlreich versammelten Einwohnern durch mehrmaliges Vivatrufen und Absingung eines zu diesem Feste gedichteten Huldigungsliedes auch hier wie überall unter lautem Jubel ehrfurchtsvoll begrüßt. Nach Allerhöchstdero Rückkehr in Höchstihre Wohnung geruheten Se. Königl. Majestät eine allgemeine Cour zu ertheilen, worauf die Mittagstafel folgte, zu welcher auch die vorher erwähnten Sprecher eingeladen waren. Abends fand ein Festspiel im hiesigen Schauspielhause und sodann eine allgemeine und glänzende Illumination hiesiger Stadt und Vorstädte statt, und Se. Königl. Majestät geruheten sowohl das Erstere mit Allerhöchstihrer Gegenwart zu beehren, als die Letztere in Augenschein zu nehmen.

Heute Vormittag beehrten Seine Königliche Majestät die hiesige Bürgerschule mit einem Besuche, und erfreuten die Lehrer und Zöglinge derselben mit den herablassendsten Aeußerungen, nahmen auch hierauf das neue Waagegebäude in Augenschein. Des Nachmittags hielten die in dem am 21. Okt. ausgegebenen Programm genannten fünf Innungen ihre feierlichen Aufzüge auf hiesigem Markte vor dem Balcon des Rathhauses, von wo aus Se. Königliche Majestät, in Gesellschaft der vorgenannten hohen Fremden, welche nebst dem Prinzen Emil von Holstein-Augustenburg Durchlaucht und dessen Familie von Allerhöchstdenenselben zur Mittagstafel eingeladen waren, denselben ein gnädiges Augenmerk schenkten. Die lauten Zeichen der Freude und Anhänglichkeit einer zahllosen Menge treuer und beglückter Unterthanen erfüllten Se. Majestät mit der lebhaftesten Rührung; einer Rührung, von welcher Allerhöchstdieselben äußerten: Thränen hätten Sie wohl, Sie vermöchten aber nicht, Ihre Empfindungen mit Worten auszudrücken. — Die Michaelismesse ist nun zu Ende und weniger als eine Mittelmesse gewesen. So lange uns nicht der Norden und Nordosten, die Türkei und Griechenland, ihre Einkäufer wieder zusenden, kann sich unsere Messe nicht wieder zu dem gewünschten Grade erheben. Die Menge der Waaren, welche in dieser Messe nach Leipzig geschafft worden wurden, war außerordentlich groß. Franzosen und Engländer waren ziemlich häufig als Verkäufer vorhanden, so wie auch Niederländer; zu Ende der Messe trafen auch noch einige Nord-Amerikaner als Einkäufer ein. Die Armenier aus Tiflis waren, wahrscheinlich wegen des Krieges in dortiger Gegend, weggeblieben; Wollenwaaren haben auf der Messe noch ziemlichen Absatz gefunden, vorzüglich ist dies mit ordinären und mittelfeinen Tüchern der Fall gewesen. Alle Arten von Merino's haben Liebhaber gefunden. Leinwand fand ebenfalls guten Absatz, jedoch wurde alles zu gedrückten Preisen verkauft. — Die außerordentliche Trockenheit dauert in der Gegend von Leipzig noch immer fort. Der Landmann kann deshalb manche Felder nicht bestellen, der Müller nicht mahlen und die Getreidepreise steigen. Dem Vieh fehlt es an Futter, und wird der Winter streng und lang, so ist große Noth und viel Unheil zu besorgen. — Se. Durchl. der regierende Herzog von Sachsen-Altenburg, dessen Herren Söhne, Ihre Durchlaucht der Erbprinz nebst Höchstdessen Frau Gemahlin Hoheit und der Prinz Friedrich,

so wie Se. Durchlaucht der Herzog von Nassau sind am 24sten hier eingetroffen.

J. M. die verw. Königin von Würtemberg war angenehm überrascht, JJ. MM. den König und die Königin von Würtemberg in Frankfurt anzutreffen. Unerwartet traf auch Se. k. H. der Herzog v. Cambridge, J. M. Bruder, daselbst ein. S. M. der König von Würtemberg und dessen Gemahlin sind am 21. Okt. von Frankfurt nach Stuttgart zurückgereist.

Die Pässe für den Obersten Gustavson, um über Wien nach Constantinopel zu reisen, waren, wie es in den Hamb. Adreß-Compt.-Nachrichten heißt, zu Leipzig eingetroffen, und der Oberst hat bereits, wie schon gemeldet, seine Reise angetreten.

Hamburg, vom 26. October. — Man hatte in Wien am 20. d. Nachrichten vom 1. d. aus Constantinopel, wo die Hoffnung auf Ausgleichung der Griechischen Sache mit der Pforte noch fortwährte. Hierauf waren in Odessa die Getreidepreise bedeutend gestiegen.

In Mannheim ist so eben folgende Druckschrift erschienen: „Ueber die Ansprüche der Krone Baiern an Landestheile des Großherzogthums Baden; eine staatsrechtliche Erörterung mit fünf Beilagen.“

## Frankreich.

Paris, vom 20. Oktober. — Der span. Gesandte, Herzog von San-Carlos, hat dem Könige gestern seine Beglaubigungsschreiben überreicht. An demselben Tage hatte der General Donnadieu und unser Geschäftsträger in Algier, Ritter Deval, Privat-Audienzen bei Se. Maj. Auch der Graf v. St. Priest, diesseitiger Gesandte am Madrider Hofe, hat eine Privat-Audienz bei dem Könige gehabt.

Der General Castellane, der von seinem Oberbefehl über unsere Truppen in Cadiz abberufen worden, ist am 12ten d. M. in Rochefort angekommen.

Die Spanische Regierung hat neuerdings wieder einen vergeblichen Versuch gemacht, hier eine Anleihe abzuschließen. Auch war daselbst von einer neuen Neapolitanischen Anleihe die Rede.

An die Stelle des verstorbenen Marquis von Béthisy ist der Baron v. Glandéves, Pair von Frankreich, zum Gouverneur des Schlosses der Tuillerien ernannt worden.

Hr. Ed. Walther du Lys (d'Arc), ein junger Gelehrter, der einiges über die Völker des Orients geschrieben hat, leistete dieser Tage den Eid, in Folge der K. Urkunde, wodurch er als Nachkömmling des Peter du Lys (d'Arc), Bruders der Jungfrau von Orleans, anerkannt wird. — Sein Wappen besteht aus 2 Lilien und einem aufrechtstehenden gekrönten Degen.

Die liberalen Journale und die englischen Blätter, sagt die Quotidienne, scheinen gleichsam wetteifernd Spanien herabwürdigen zu wollen, und doch hat sich dies Land in zwei noch ganz neulichen Krisen kräftiger als je erhoben. Während England mit Mühe zehntausend Mann an die Ufer des Tajo sandte, stellte Spanien ein wohlbesoldetes Heer von 25000 Mann auf, und vereitelte alle Pläne der Revolutionairs. Später sehen wir den König Ferdinand das Schwert gegen rebellische Unterthanen ziehen, die er eben so sehr durch seine Weisheit als seine Waffen bezwingt; hat ein einziger Soldat unter seiner Fahne die Pflichten der Treue verletzt? .... Spanien wird sich mächtig aus seinen Trümmern erheben, weil es alle Elemente des Patriotismus, d. h. den ursprünglichen National-Charakter beibehalten hat, den die neuen Ideen täglich mehr ausmerzen und der die Stärke der alten Republiken ausmachte. Alles scheint der royalistischen Politik zu Hülfe zu kommen: mit einiger Anstrengung könnte sie selbst in der neuen Welt die Oberhand behalten. Das unermeßliche Festland des spanischen Süd-Amerika, von Bürgerkriegen zerrissen, eine Beute des bewaffneten Ehrgeizes, wird bald bei dem Mutterlande um Hülfe anflehen, um mit zeitgemäßen Modificationen die alten Bande wieder anzuknüpfen; die Colonisten haben das Andenken an ihre damalige Lage nicht verloren; sie lebten reich und glücklich. Jetzt ist aller Arbeit, allem Anbau ein Ende gemacht; Binnenhandel, Minen sind in den Händen gieriger Fremden, die ihrer Religion, wie ihren Sitten zuwider sind. Wir wiederholen es, wenige Schiffe würden hinreichen, die spanischen Colonisten wieder für das Mutterland zu gewinnen.

Man spricht von einem zweiten Vertrage hinsichtlich der Pacification des Orients, der in London zu Stande kommen soll, und dem auch Oesterreich, Preußen, Schweden und die Niederlande beitreten würden.

In der Nacht zum 9ten d. M. hat in Nantes eine Feuersbrunst das Haus und die Fabrik der Familie Laverge in Asche gelegt, und dieselbe fast an den Bettelstab gebracht. Man hält allgemein dafür, daß der Brand angelegt war. Die Flammen brachen mit einer schrecklichen Gewalt aus; die Frau Laverge und ihre Kinder konnten nichts als ihre Personen retten; einige Päckchen, die sie aus dem Fenster warf, ja selbst eine kleine Summe Geldes, welche sie beim Fliehen in die Tasche steckte, waren ihr gestohlen.

Der Graf von Talleyrand und der englische Minister, Hr. Herries, sind am 15ten d. in Lyon eingetroffen.

Das von Marseille nach Stettin gehende Schiff Latona, Capit. Rikoff, ist beim Cap St. Vincent gescheitert. Die Mannschaft ist von dem Londoner Schiffe Clyde aufgenommen worden.

Am 10. Oktober kam ein französischer Soldat vom vormaligen 19ten Reiterregiment, der im Jahre 1813 in Rußland gefangen genommen wurde, auf seiner Rückkehr in die Heimath, in Lyon an. Er lebte in Sibirien als Bedienter, und hatte lange Zeit nicht die mindeste Kunde von den Ereignissen in Europa. Nachher war die Langsamkeit, mit der die Ortsbehörden ihm die nöthigen Papiere verschafften, Schuld an der Verzögerung seiner Reise. Er kam mit mehreren Kameraden zurück, von denen acht, aus Sachsen und Baiern, sich in Berlin von ihm trennten. Seiner Aussage gemäß, leben noch viele französische Soldaten in Rußland.

Man schreibt aus Straßburg vom 9. Octob.: „Aus der Ausfuhr-Tabelle ersieht man die Möglichkeit, ausländisches Getreide in das Ober- und Nieder-Rhein-Departement einzuführen. Handelsleute, die diesen Umstnad vorhergesehen hatten, haben 50,000 Hectoliter eingeführt, und wollen noch 100 bis 150,000 einführen. Wie es scheint, gilt zu Cöln und in der Umgegend der Hectoliter nur 12 bis 13 Fr.“

Vor ungefähr drei Jahren ward ein gewisser Guillem, vormals Notarius in St. Mitre, des Mordes gegen seinen Schwiegervater beschuldigt, aber vom Gericht freigesprochen. Einige Zeit nachher reiste er nach Havanna ab, wo er sich einrichtete und wohlhabend ward. Nach einer anderthalbjährigen Abwesenheit kam er nach St. Mitre zurück, um seine Frau mitzunehmen. Da diese aber ihr Vaterland nicht verlassen wollte, so ermordete er sie, und schnitt ihr den Kopf ab. Dieß schreckliche Ereigniß fand am 6ten d. M. statt. Die Justiz ließ dem Mörder nachsetzen. Sechs Gensdarmen, welche damit beauftragt waren, bemerkten einen Kahn, der eiligst auf ein von Marseille abgegangenes Schiff zuruderte. Sie sprangen sogleich in ein Boot und eilten dem Flüchtlinge nach. Dieser schoß nach ihnen, traf aber keinen, und da er sich ohne Rettung sah, setzte er die Pistole vor den Mund, und sprengte sich den Hirnschädel.

Am Dienstag ist der gelehrte Grieche, Kobrika, aus Athen gebürtig, zur Erde bestattet worden. Der Anfang seiner Krankheit datirt sich von dem Tage an, an welchem er den Fall der Akropolis erfuhr.

Miß Smithson ärntet auf dem engl. Theater allhier einen unerhörten Beifall. Die Pariser gestehen, daß sie einen tragischen Effect, von dem sie bisher nicht einmal die Ahnung hatten, durch diese große Künstlerin kennen lernen.

## Spanien.

Madrid, vom 8. Oktober. — Die außerordentliche Gazata vom 7ten meldet zwar die Auflösung der Junta in Manresa, und daß ihre Mitglieder sich vor dem General d'Espana gestellt haben, allein nach Privatbriefen aus Catalonien ist diese Junta nach Solsona abgegangen, von wo aus sie ein neues, sehr heftiges Manifest hat ergehen lassen. Es wird mehreren Bischöfen vorgeworfen, daß sie die Insurgenten bewaffnet haben. In den Gebirgen von Solsona sollen 8000 Mann Insurgenten stehen, die sich mit den k. Truppen messen wollen.

Vorgestern Nacht bekam der junge Fernando, Sohn des Infanten Don Carlos, heftige Krämpfe; man lief sogleich zum Kloster u. l. Fr. von

Atocha, um den Mantel dieser wunderbaren Jungfrau sich auszubitten, und das Bett des Prinzen damit zu überdecken, allein die ehrwürdigen Väter wollten nicht vor Tagesanbruch öffnen, aus Furcht, daß das ganze eine List von Dieben sey. — Man sagt, daß am 8ten d. eine Art kastilische Rathsversammlung in Tarragona gehalten worden wäre.

Ein Gerücht behauptet: General Romagosa sey von den Insurgenten vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurtheilt worden, weil sie ihn für einen Spion halten, indem seine Versprechungen von dem Minister Colomarde nicht gehalten würden. Dieser soll sich in ziemlicher Verlegenheit befinden und vom Könige sehr kalt behandelt werden. In Altkastilien und der Provinz Alcarria (Guadalaxara) erfolgen zahlreiche Verhaftungen. Hier sind bis itzt nur 4 vorgefallen. Der Sohn des Infanten Don Carlos liegt ohne Hoffnung danieder. Im Falle seines Ablebens würde die Krone einst auf den Infanten Franz de Paula kommen.

Bis dato haben sich folgende Insurgenten unterworfen: Augustin Salval in Vilabella (bei Brasim) mit 25 Mann; Ed. Alvajar mit 38 M.; Lieuten. Nadal mit 60 M. (hierunter 6 Deserteure von den Linientruppen); der Obristlieutenant Belbey in Cervera; der Diaconus Vila; 2 Capitäne; 2 Lieutenante, 8 Platzadjutanten und 2 Deserteure. Die Deputationen von Tortosa, Tarrasa, Reus, Valls, Dosaiguas, Momblanch, Riudoms und Pallarejo sind in Tarragona zum Handkuß gelassen worden. Der Cabinetssekretär Salcedo hat Befehl erhalten, nach Tarragona abzureisen. Zur Abreise der Königin ist alles in Bereitschaft. Unweit Burgos ist eine Bande aufgetreten. In Guipuzcaa hat der General Fournas mehreren Ilimitados, denen er nicht recht traute, Pässe nach dem Hauptquartier des Generals Sarsfield gegeben.

Nach Briefen aus Barcelona vom 11ten d. ist der General Espanna am 8. in Manresa eingerückt; die Geistlichkeit und der Stadtrath zogen ihm entgegen. Das zweite Regiment, dessen Stab in Manresa gefangen worden, hat seine Kasse unberührt wiedergefunden; sie enthielt 5000 Duros. — Man sagt, Jep del Estanys habe sich mit 1500 Mann nach Calaf und Carajal nach Agramont zurückgezogen: man setzt hinzu, sie hätten beide bei ihrem Rückzuge von Manresa viele Excesse begangen. Romagosa und einige andere sind als Gefangene mitgenommen worden und man wollte sie in Busa aufknüpfen. — Der Rebellenchef Castan hat am 9. d. der Regierung von Figueras seine Unterwerfung angezeigt. Seine Bande, die aus 600 Mann Infanterie und 50 Mann Kavallerie bestand, nahm den Namen: Royalistische Division von Lampurdan, an.

**Perpignan**, vom 13. Oktober. — Der Ueberrest der Junta von Manresa ist am 8ten mit der Rebellenarmee von dort ausgezogen. Ein Korps der letztern hat sich unter Saperes nach Igualada gezogen; ein anderes nach Calaf, und das dritte, welches unter Bozoms der Junta zur Bedeckung dient, ist zu Busa, auf einem hohen Berge im Angesichte von Cardona, wohin sich im Unabhängigkeitskriege die Junta von Catalonien zurückgezogen und die Reservearmee ihr Hauptquartier verlegt hatte. Die Druckerei ist der Junta gefolgt. Ballester hatte auf Befehl dieser Junta die Belagerung von Girona aufgehoben, und die Division in drei Korps formirt. — Indirekten Nachrichten zufolge ist Romagosa auf ihren Befehl erschossen worden.

Der König wird sich zu Ende dieses Monats nach Valencia zum Empfang der Königinn begeben; Se. Maj. sollen sodann auf ganz kurze Zeit nach Barcelona kommen, und erst hierauf fangen die Züchtigungen an, die der Graf von Espanna, der mit 25,000 Mann in Catalonien bleibt, in Folge des Aufruhrs vorzunehmen hat. Man sagt, der König wollte nicht haben, daß Jemanden ein Leid widerfahre, so lange er sich in der Provinz befinde. — Die Erzbischöfe, Bischöfe und Prälaten, welche der König zu sich nach Tarragona beschieden hatte, sind zurückgekehrt. Die Hauptbeweggründe zu ihrer Einberufung sind noch unbekannt, nur so viel weiß man, daß ihnen angekündigt worden ist, die catalonische Geistlichkeit werde eine außerordentliche Kriegssteuer entrichten müssen.

Es sind uns gestern Abend Briefe aus Valencia zugekommen; darnach machen die in die Provinz eingedrungenen Rebellen dem General Longa so viel zu schaffen, daß er es nicht hat dahin bringen können, sie aus seiner Kapitanerie zu

vertreiben, in welcher sie die Distrikte San-Mateo und Morella noch inne haben.

Ein Schreiben aus Barcelona vom 8ten meldet, daß Jose Campana, der unlängst Sarria verlassen hatte, und Commandant in Manresa gewesen war, sich unterworfen habe. Die Truppen-Contingente für die Rebellen aus den Dörfern um Gerona sind gleichfalls abgezogen und haben ihre Waffen niedergelegt. Fortwährend kommen K. Truppen in dieser Provinz an, und wie es scheint, in einer weit stärkern Anzahl, als zur Bezwingung der Rebellen nöthig ist.

Die Bewohner der offnen Sädte leiden schrecklich. In San-Feliu haben Privatleute 1500 bis 3000 Fr. zahlen müssen. In Blanes und andern Dörfern hat man sogar einige Leute, die nicht sagen wollten, wo ihr Geld liege, verbrannt. Die Bande des Vilella hat seit der Königl. Proklamation (vom 28sten v. M.) um 600 M. zugenommen; in dem Bezirk von Tarragona legten zwar 6 bis 700 Aufrührer ihre Waffen nieder, allein noch einmal so viel zogen sich zu andern Chefs. Pijola steht jetzt in Vich, kann aber, da er ein Bein gebrochen, nichts unternehmen; Carajol ist in Valls. Mehrere Mitglieder von der Junta in Manresa sind verschwunden, nnd einige Rebellen-Offiziere haben sich in Terrasa eingefunden, um begnadigt zu werden. In Vich hat man sich der Bekanntmachung der Königl. Proklamation widersetzt. Unter den Aufrührern, die sich bis jetzt vor den Königl. Behörden gestellt, bemerkt man weiter keine, als den Commandandanten von Villafranca, seinen Adjutanten und einen gewissen Alegre. Die Ankunft des Marq. v. Campo-Sagrado in Barcelona erfolgte am 6ten, Abends 7 Uhr. Seitdem verbreitete sich dort das Gerücht von einer, mit den Agraviados getroffenen Uebereinkunft. Der Bischof von Vich ist noch nicht in Tarragona e ngetroffen; er soll krank seyn. Der König, hieß es, würde am 9ten von Tarragona nach Valencia abreisen, wo auch die Königin eintreffen würde. Man spricht auch wieder ziemlich stark von dem Abzug der französischen Truppen. Der General d'Arbaud-Mison, welcher den König in Tarragona becomplimentirt hat, ist bereits wieder in Barcelona angelangt. Der Graf d'Espanna manövrirt in Ober-Catalonien; die Rebellen scheinen in jener Gegend ziemlich eingeschlossen zu seyn. Domingo de Caral, Commandant von Vich, ist mit zwei Mönchen in Prades angelangt. — Die Soldaten der Insurgenten sind nicht überall mit ihren Befehlshabern zufrieden; so hat die Bande, welche in Sarria stand, als sie abzog, ihren Chef verhaftet, angeblich, weil er sie, den Mann für einen Piaster verkauft haben solle. Der Commandant von Gerona ließ, als er den Abzug der Rebellen erfuhr, Pont-Major und Sarria besetzen und die dortigen Schulzen verhaften. Am 10ten ist der, von der Junta ernannte, Zolldirektor von Berga, Rafael Moneja, in Perpignan angekommen, und noch denselben Tag zur See nach Barcelona abgegangen. — Die span. Cerdagne ist neuerdings von den Agraviados heimgesucht. 1500 Mann unter Bozoms Befehl sind wiederum daselbst erschienen und sollen am 9ten früh in Puycerda eingerückt seyn. Man weiß nicht, ob Bozoms einen Zufluchtsort in den Gebirgen sucht, oder ob er dort blos eine bessere Capitulation zu erwirken strebt. Der Pater Carris (Pugnal) ein Gehülfe Carajols, der in Reus eine so gehässige Rolle gespielt, ist verhaftet worden. In Santander de Palomar hielt er eine Predigt, voll der schandbarsten Aufreizungen. Auf keine Weise darf man behaupten, die Sachen in Catalonien seyen jetzt schon ausgeglichen; in dem Bezirk von Tarragona mögen Unterwerfungen statt haben, allein in Ober Catalonien sieht es desto schlimmer aus. Der herannahende Winter wird zwar Viele nöthigen, nach Hause zu gehen, indeß liegt doch allen diesen Ereignissen ein Uebel zum Grunde, dem durch bloße Gewalt nicht abzuhelfen ist. — Der General d'Espanna hat die K. Proklamation an sämmtliche Lokalbehörden in Catalonien mit der Drohung geschickt, daß wenn den Boten das mindeste geschehe, er die Dörfer, wo man dies sich zu Schulden kommen lassen würde, mit Feuer und Schwerdt vertilgen werde. Am Nachmittage des 5ten Octobers ist der Graf d'Espanna mit 6 bis 7000 Mann von Barcelona nach Gerona abgegangen. In dem Gefecht, welches der General Breton mit den Aufrührern in San Pol hatte, verloren letztere 3 Todte und 11 Gefangene. Unter diesen befand sich ihr Anführer, ein Landmann aus Arenys de Muat, (nördlich von Mataro) mit Namen Varges. — D. Victor Onatu, Gerichts-Präsident zu Barcelona hat seine Stelle, als Polizei-Direktor für Catalonien, verloren. Auch hat der König ihn nicht vor sich gelassen. Aus Tarra-

gona wird unter dem 4ten d. gemeldet, daß sich 9 Rebellenchefs dem Könige gestellt haben; sie gehen dort frei umher, und scheinen mit der Audienz, die sie bei dem Könige gehabt, sehr zufrieden.

Marseille, vom 13ten October. — Gestern Abend sind zwey Spanische Fahrzeuge hier eingelaufen, die am 9ten und 10ten d. von Barcellona abgegangen sind. Die Capitaine derselben haben die zuverlässige Nachricht mitgebracht, daß Se. Maj. der König Ferdinand am 8ten d. zu Barcelona angekommen sind, und nur ein Gefolge von 20 Personen, aber keine Truppen bei sich hatten. Die Küstenbezirke von Tarragona waren ruhig; doch dauerte der Aufstand in den Bergen noch immer fort und es wurden viele Räubereien verübt.

## Portugal.

Lissabon, vom 3. Oktober. — Am Michaelstage hatten sich viele Edelleute u. s. w. nach Queluz begeben, allein die Königin ließ, da sie nicht wohl war, Niemanden vor sich. Mehr als 250 Spanier, die aus den Depots von Cascaës, Lissabon und Setaval desertirt waren, sind eingebracht und nach dem Gefängniß abgeführt worden. — Mit der Brigg Alphons, die nach einer 46tägigen Fahrt von Balha hier angekommen ist, erfahren wir, daß das Linienschiff, Don Pedro I., von Bahia mit 700 Mann abgegangen war, die über Santa Catharina zu dem brasilianischen Heer in Rio Grande stoßen sollen. Die Augustinermönche in Villaviçosa (Alemtejo) haben sich erboten, sich zur Aufrechthaltung der Ruhe zu bewaffnen. Die Regierung hat sie dieserhalb belobt, ihnen jedoch empfohlen, durch ein versöhnliches und sittliches Betragen mit gutem Beispiel voranzugehen, indem dieß der beste Dienst sey, den Geistliche ihrem Lande erweisen können.

Es wird hier behauptet, die Engländer hätten dem Kaiser Don Pedro, in der Absicht, ihren Einfluß in Portugal zu behalten und sich ein Waarendepot in Südamerika zu sichern, zwei Vorschläge gemacht. Erstens, daß er mit Buenos-Ayres Frieden schließe, wobei Montevideo unter englischer Autorität emancipirt werden solle, und 2tens, daß er Don Miguel zum Regenten einsetze. Man versichert, der Kaiser sey auch diese Vorschläge eingegangen, und daher stamme die Eröffnung der Friedens-Präliminarien mit Buenos-Ayres, und daher ferner die plötzliche Ernennung Don Miguels zum Regenten. Der Kaiser soll ihm aufgetragen haben, über England nach Lissabon zu gehn, indem er dort aus der Hand des Königs Instruktionen über die Regierungsweise in Portugal erhalten werde. Man ist jetzt sehr gespannt darauf, was der Prinz thun wird.

Die Constitutionellen werden fortwährend zu Torres Vedras beleidigt; am St. Michaelstage hat man ihre Fenster nebst den Kreuzen eingeschlagen, und der Corregidor hat nichts gethan um dies zu hindern; zwar hat die Regierung befohlen, die Beleidigungen sollen nach den Landesgesetzen bestraft werden, doch hat sie auch andererseits die Gouverneure der Provinzen instruirt, nicht zu strenge Maaßregeln anzuwenden. — Die Nachricht von der Ankunft Don Miguels, welche, wie unsere Gazetta sagt, von den Einwohnern Lissabons vernommen worden ist, hat nichts desto weniger ein ansehnliches Sinken des Papier-Geldes hervorgebracht.

## England.

London, vom 19. October. — Gestern war Cour bey Sr. Maj. zu Windsor, wobei die Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der Präsident des Board of Trade, der Kanzler des Herzogthums Lancaster, der Kriegssecretair rc. zugegen waren. Hierauf hielten Se. Maj. einen Geheimenrath, worin das Parlament vom 25. October bis auf den 21. Decemb. d. J. prorogirt wurde. Das Parlament wird vermuthlich erst nach Weihnachten zusammen kommen.

Se. Majestät der König hat eine leichte Unpäßlichkeit gehabt.

Die Prinzessin Auguste befindet sich krank in ihrer Wohnung im Pallast des Königs.

Der Herzog v. Wellington hatte am 13ten eine lange Audienz bei dem Könige. An demselben Tage hatten der Fürst Liewen und der Marq. v. Palmella Conferenzen mit dem Grafen Dudley im auswärtigen Amte, der sodann aufs Land abging. — Gestern hatten der Graf Münster und der franz. Geschäftsträger Geschäfte in dem auswärtigen Amte, von wo an demselben Tage an den Lord-Ober-Commissair in Corfu Depeschen abgingen.

Gestern hielten Se. K. H. der Herzog von Clarence ein Lever in der Admiralität. Der Herzog wird nächstens in Plymouth erwartet.

Man behauptet, daß der jetzige Lordkanzler während der wenigen Monate, die er als Richter gesessen, mehr Geld „aus den Krallen des General-Buchführers" des Kanzlei-Gerichts (mehr gerichtliche Depositen-Gelder) freigemacht, d. h. dessen rechtmäßigen Eignern wieder in die Hände gebracht habe, als sein Vorgänger (Lord Eldon) in sieben Jahren seines langen Rechts-Lebens.

Heute Abend fertigte der Russische Bothschafter, Fürst Liewen, einen Courier mit Depeschen an den Russischen Bothschafter zu Paris ab.

Der wackere geistreiche Graf v. Guildsfouird, Sohn des berühmten Lords North und eifriger Beförderer der Wissenschaften, Stifter der Universität in Corfu, ist mit Tode abgegangen; seine Titel erbt der ehrwürdige Francis North, Sohn des verstorbenen Bischofes von Winchester.

Am 3. d. hat der Königl. Preuß. Geschäftsträger am hiesigen Hofe, Hr. Graf v. Lottum, mit dem Chef des hiesigen Handlungshauses Gebrüder Rothschild, Banquier N. M. v. Rothschild, in Gegenwart des öffentlichen Notars Venn, die, von der Preuß. Regierung zum 18ten Tilgungs-Termine eingelöseten Obligationen aus der, bei jenem Handlungshause am 31. März 1818 eröffneten Anleihe nebst den dazu gehörigen Coupons, dem Contrakte gemäß, cassirt, und in der, den englischen Text enthaltenden Hälfte, bei der Bank von England niedergelegt. Mit Hinzurechnung der, in den ersten 17 Terminen bereits getilgten 889,350 Lst. sind demnach nunmehr überhaupt von dieser Anleihe abgetragen 936,600 Lst.

Heute früh überbrachte der Jonische Cabinets-Courier, Hr. Aquabona, Depeschen von Sir Edward Codrington, mittelst deren die bereits über Paris bekannte Nachricht von der Unterredung beyder Admirale mit Ibrahim Pascha und dem Versprechen des letzteren, bis auf weitere Befehle aus Constantinopel und Alexandrien unthätig zu bleiben, bestätigt wurde.

Die hier befindlichen Flüchtlinge aus Spanien und Italien sind noch immer in den bedrängtesten Umständen. Es ist eine neue Subscription für sie eröffnet worden, und in den öffentlichen Blättern wird aufgefordert, abgelegte Kleider für den Winter den Aermsten unter ihnen zu schenken.

Die italienische Oper wird unter der Leitung des Hrn. Bochsa erst im Dezember eröffnet. Um diese Zeit werden Mad. Pasta und Dem. Sontag aus Paris hier eintreffen.

Gestern wurde eine Versammlung der Directoren der Tunnel-Gesellschaft gehalten, in welcher Hr. Brunel seinen Bericht erstattete. Die Arbeiten werden, der nöthigen Vorsicht halber, nur langsam betrieben. Am 15. d., Abends, war man fünf Fuß über den Punct hinaus, wohin man gelangt war, als die Themse hineinströmte. Es sind nur noch fünf Fuß auszugraben, bevor man über die bedenkliche Stelle hinaus ist. Der ganze Tunnel ist in gehörigen Stand gesetzt und gesäubert worden, da man im Laufe dieser Woche einen Besuch von Sr. K. H. des Lord Groß-Admirals und mehreren andern vornehmen Herren erwartet. Beim Eintritt Sr. K. Hoh. wird eine Kanonensalve abgefeuert werden.

Lord Lyndhurst hat des Herzogs von Rutland großes Hotel in Arlingtonstreet gekauft, dasselbe, in welchem der Herzog von York starb und worin gegenwärtig der Visc. Dudley wohnt, der von dort nach seinem Hause in Parklane ziehen wird, wenn das neue Gebäude vollendet ist.

Am 16ten d. hatten mehrere der vorzüglichsten Mälzer und Brauer eine ziemlich lange Unterredung mit Lord Goderich, worin sie ihm die höchst nachtheilige Wirkung gewisser Clauseln der neuen Malzacte vorstellten, die am 10ten d. in Kraft getreten ist.

Dieser Tage ist hier ein höchst merkwürdiges historisches Document erschienen, nämlich der Befehl zur Hinrichtung Carls I., aufs Genaueste nach dem Original gestochen, nebst einem Facsimile sämmtlicher Unterschriften. Herausgeber ist Hr. Tegg.

Sir Walter Scott's neustes Werk, the Chronicles of the Canongate, ist bereits erschienen, und ein Exemplar desselben Sr. Majestät übersandt worden. Die ziemlich lange Einleitung, worin der Verfasser von seinen eignen Verhältnissen spricht, soll besonders interessant seyn. — Der Sir ist von seiner Reise ins nördliche England nach Abbotsford zurückgekehrt.

Einem Privatschreiben aus Valencia zufolge, hatte die K. Amnestie sehr günstigen Eindruck gemacht; man meynte sogar, der König würde zu Barcelona die alten Cortes einberufen und eine allgemeine Amnestie erlassen. Doch dürfte dies eine bloße Börsenspeculation seyn.

Das Schiff Flora, Cap. Klein, ist auf der Fahrt von Oporto nach Hamburg von einem Corsaren aus Tripolis genommen und nach Gibraltar aufgebracht worden.

---

Nachtrag

Nachtrag zu No. 129. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 31. Oktober 1827.

## England.

Berichte aus Harwich in unsern Blättern schildern den Sturm, den die verwittwete Königin von Würtemberg in der Nordsee auszustehen gehabt, als einen wahren Orkan, und setzen hinzu, J. M. habe die Unbequemlichkeit und die Schwierigkeiten desselben mit der an ihr gewohnten Geistesstärke und Ergebung in jedes Geschick, zu welchem sie bestimmt worden, getragen.

Der Morning-Herald stellt sehr niederschlagende Betrachtungen über unsere Expedition nach Portugal an. „Das Ergebniß unserer Unternehmung sey nun, daß wir, wegen unserer Dazwischenkunft, von den Apostolischen verabscheuet, und von den Liberalen, die wir ihren Feinden preis geben, gehaßt werden. Eine Million Pfd. Sterl. sey vergeudet, eine bedeutende Zahl Soldaten durch Krankheiten aufgerieben, und die Engländer werden dessenungeachtet ungern gesehen. Wir hätten durch ein zeitgemäßes Einschreiten den Verfolgungen und der Erbitterung vorbeugen können. Die Hoffnung, daß der neue Regent die Charte aufrecht erhalten werde, sey ein Hirngespinnst. Man begreife nicht, warum unsere Minister die einzige Parthei, die den Engländern noch wohlwollte, sich ebenfalls zum Feinde gemacht haben."

Der John Bull fährt immer fort das Gerücht zu verbreiten, als beabsichtige der Marquis von Landsdown und Hr. Tierney, Hrn. Scarlet dem General-Advokaten, Hrn. Brougham zum Nachfolger zu geben. Von Lord Goderich dem Premierminister verspricht sich dies Blatt nicht viel, er ließe sich zu sehr von Andern beherrschen ꝛc.

Der brennende Felsen zu Holworth in Dorsetshire erregt jetzt wieder viel Aufmerksamkeit. Am 20. Septembor brach ein heftiges Feuer aus drei Spalten hervor, und seitdem hat er fortwährend geraucht.

## Niederlande.

Brüssel, vom 21sten Oktober. — Der König hat Hrn. van der Goes zum Präsidenten der zweiten Kammer der Generalstaaten ernannt. Dieser Tage sind in der Sitzung vom 18. dieses unter andern das neue peinliche Gesetzbuch und ein Antrag vorgelegt worden, Behufs der ostindischen Besitzungen, eine außerordentliche Summe von 2 Mill. 700taus. Gulden zu bewilligen. Die Commission, welche die Antwortsaddresse auf die Thronrede entwerfen wird, besteht aus den Herren Repphins, Leclerco, Lehon, Beelaerts und van de Poll.

Die öffentliche Audienz, welche der König am 17. d. gab, war sehr zahlreich und dauerte bis 7 Uhr Abends.

Die Vollstreckung des Concordats wird 380,000 Gulden Kosten veranlassen.

In der Sitzung der 2ten Kammer am 18ten October wurde der Königl. Beschluß, welcher Hrn. van der Goes zum Präsidenten der Kammer ernennt, vorgelesen, worauf dieser eine Anrede an die Staaten hielt, worin er die Auszeichnung die ihm geworden, der Freimüthigkeit zuschreibt, mit der er stets seine Meinung in ihrer Mitte ausgesprochen habe. Sodann wurden die Vorsitzer für die 7 Sektionen gewählt. Fünf Gesetzprojekte lagen der Kammer vor: 1) über die Strafen; 2) über das Verfahren bei Civilsachen; 3) über eine neue Gränzbestimmung zwischen den Provinzen Lüttich und Limburg; 4) über die Aufhebung der seit 1819 bestehenden Beschränkungen gegen die Einfuhr aus Schweden; 5) über eine neue Anleihe von 2,700,000 Fl. für unsere Ost-Indischen Besitzungen ohne jedoch die unsern überseeischen Besitzungen gewährte Garantie für die Anleihe von 20 Mill. zu erweitern. Folgende Werke sind in die Bibliothek der Kammer niedergelegt worden: 1) Lithographisches Fac Simile der Unions-Acte von Brüssel 1577. 2) Die 28ste und 34ste Lieferungen des Atlasses von van der Maelen. 3) Donier Curtius über die Straf-Theorie. Endlich wurde ein Ausschuß ernannt, um die Adresse an den Thron aufzusetzen.

Am 17ten ist die große Schleuse von Terneuzen vollendet und mit der See in Verbindung gesetzt worden.

Herr v. Sturler zu Batavia hat in den dortigen Zeitungen die Beschreibung von einer im Innern der Insel Sumatra neu entdeckten Nomaden-Horde gegeben. Sie heißen Koeboes und zeichnen sich durch einen schönen Körperbau aus. Ihre übrigen Sitten bezeichnen sie dennoch als

Wilde, obgleich nicht als Cannibalen, da sie keine Menschen fressen.

Man hat auf Java Versuche mit der Anpflanzung des Thee gemacht, die guten Fortgang versprechen.

## Rußland.

Petersburg, vom 16. Oktober. — Am 14. Oktober wurde die heilige Taufhandlung an Sr. kaiserl. Hoh. dem neugebornen Großfürsten Constantin Nikolajewitsch, nach dem früher mitgetheilten Ceremonial, in der Hofkirche des Winterpalastes vollzogen. Kanonen von der Festung verkündeten der Residenz das segensreiche Ereigniß und die Herzen getreuer Unterthanen erhoben sich in Dankgebeten zu dem Geber alles Guten und alles Heils. Bis nach Mitternacht war die Stadt glänzend erleuchtet. — Der Erbgroßfürst ist zum Hettmann sämmtlicher Kosakentruppen ernannt worden. Der General und Kriegsminister Graf Tschernitschew hat den Grad eines Generals der Reiterei, der Fürst v. Liewen den eines Generals der Infanterie, und der diesseitige Gesandte bei der Pforte, Geheimerath v. Ribeaupierre den Alexander-Newsky-Orden erhalten.

Der Kaiser hat befohlen, zwei große Landstücke bei Saratow anzukaufen, und sie für die Zöglinge abzutheilen, welche aus den Erziehungshäusern mit der Bestimmung für den Landbau entlassen worden.

## Schweden.

Stockholm, vom 5. Oktober — Der König, die Königin, der Kronprinz und die Kronprinzessin haben das zweite Konzert, das Signora Catalani in der Kirche von Ladugårdslandet gab, mit ihrer Gegenwart beehrt. Diese berühmte Sängerin denkt uns noch zwei andre Konzerte am 8. und 15. dieses im Opernsaale zu. — Der erste Arzt des Königs, Prof. Afzelius, hat von Sr. Majestät die Dekoration des Polarstern-Ordens in Diamanten erhalten. Dieser ehrwürdige Greis steht seit ungefähr einem halben Jahrhundert als Professor an der Universität von Upsal.

## Dänemark.

Copenhagen, den 20. October. — Der Bau des Christiansburger Schlosses soll so beschleunigt werden, daß die Vermählung II. KK. HH. des Prinzen Frederik Carl Christian und der Prinzessin Wilhelmine daselbst am Schluße k. J. stattfinden kann.

Vier angesehene Kaufleute hieselbst gedenken eine von Dampfmaschinen zu treibende Mühle anzulegen, worin Mehl zur Ausfuhr gemahlen werden soll.

Es kommen fortwährend viele milde Gaben für die unglücklichen Griechen ein.

Im großen Belt ist ein Fischerboot, von einem großen Westindienfahrer übersegelt worden, wobei drei Menschen ertranken, und bei Aarhuus ist ein mit Marktgästen von dort abgesegeltes Fahrzeug verunglückt, wobei 8 Menschen umkamen.

Die neue, so höchst wichtige Hafen-Anlage in Helsingör ist schon sehr weit vorgeschritten und wird der Schiffahrt, besonders in Nothfällen, sehr ersprießliche Dienste leisten.

## Türkey und Griechenland.

Zante, vom 30sten September. — Seit dem 14ten d. ist der von der griechischen Regierungs-Kommission angenommene Waffenstillstand im Archipel in Kraft getreten. Besagte Kommission hat denselben in einer Proklamation allen Griechen bekannt gemacht, und sie gewarnt, sich keine Verletzung desselben zu Schulden kommen zu lassen. Zugleich erließ sie an die Stellvertreter der vermittelnden Mächte folgende Note: „Griechische Republik. Meine Herren! Die Unterzeichneten, im Namen des Konseils von sieben Mitgliedern, welches durch das Dekret Nr. 16. der dritten Nationalversammlung zu Trözen mit Allem beauftragt ist, was die Sache der Unterhandlung zwischen der hohen Pforte und den Griechen betrifft, haben die Ehre auf die Erklärung, welche Ew. Excellenzen uns durch unsere delegirten Kommissarien zu machen die Güte hatten, Folgendes zu antworten. Wir erkennen mit Dank im Namen von ganz Griechenland die wohlwollende Verfügung der drei großen Mächte, und nehmen den vorgeschlagenen Waffenstillstand an. Dieser Entschluß der griechischen Nation ist bereits vor einigen Tagen durch die Regierung in einer Proklamation bekannt gemacht worden, von der wir die Ehre haben, Ihnen beiliegend ein authentisches Exemplar und eine beglaubigte Abschrift zu übersenden. Dreimal ausgefertigt zu Aegina den 25. August 1827. Unterzeichnet: Nikol. Beni, Präsident des gesetzgebenden Körpers; G. Gla-

raki, Staatssekretair für die auswärtigen Angelegenheiten. — An Ihre Excellenzen: Sir E. Codrington, Viceadmiral und Oberbefehlshaber der Seemacht Sr. Großbrittannischen Majestät; Hrn. de Rigny, Kontreadmiral und Oberbefehlshaber der Seemacht Sr. Allerchristlichen Majestät; Hrn. Timoni, delegirten Kommissair des Botschafters Sr. Kaiserl. Russischen Majestät bei der hohen Pforte."

Corfu, vom 8ten October. Es soll ein Waffenstillstand zwischen Ibrahim Pascha und der griechischen Regierung auf 22 Tage abgeschlossen, und von den englischen und französischen Befehlshabern der vor dem Hafen von Navarin kreuzenden Eskadern garantirt worden seyn. Von der russischen Flotte sollen sich bis jetzt nur 2 Briggs bei Navarin befinden, die schon seit einiger Zeit im Archipel stationirt sind, und dem Vernehmen nach den russischen Staatsrath Ataskary (einen Griechen) als diplomatischen Agenten bei der russischen Flotte, an Bord haben. — Ein englischer Kriegskutter überbrachte dem Lord Oberkommissair Depeschen von Admiral Codrington, und es wurde sogleich ein Expresser nach London damit abgefertigt. Vermuthlich betreffen sie den abgeschlossenen Waffenstillstand. — Man behauptet hier allgemein, der Lord-Ober-Commissair habe Depeschen erhalten, daß die ägyptische Flotte, nachdem sie zuerst in Navarino von der englischen Flotte blokirt war, und man sodann Unterhandlungen angeknüpft hatte, in Folge eines Uebereinkommens mit allen Truppen und aller Munition wieder nach Hause gesegelt sey. Muharrem Bey hat die Unterhandlungen eingeleitet, und obschon versichert wird, Ibrahim Pascha sey aus Zorn darüber unpäßlich geworden, so scheint es doch außer Zweifel, daß er von denselben genau unterrichtet war. Ungeachtet man nun hier die oben erwähnten Ereignisse allgemein als zuverläßig ansieht, soll sich doch der Lord-Ober-Commissair geweigert haben, irgend einem der fremden Consuln eine Abschrift der abgeschlossenen Uebereinkunft mitzutheilen.

Odessa, vom 6. October. — Nachrichten aus Constantinopel vom 29sten September bringen endlich Aufschlüsse über die seit 14 Tagen dauernden friedlichen Gerüchte, die bald die Annahme der Convention, bald die des Waffenstillstandes verkündeten. Die Gewißheit, daß die drei Mächte die Convention vom 6ten July d. J. ernstlich handhaben würden, welche nach dem Eintreffen des ägyptischen Geschwaders in Navarino und der hierauf erfolgten Blokade desselben notorisch wurde, hatte seit dem 18. September auf den Divan gewirkt und nachgiebigere Gesinnungen erzeugt, obgleich er noch immer die Miene des Widerstrebens behauptet. Die Schwäche des Staats, so wie die Besorgnisse des Sultans, eine allgemeine große Bewaffnung anzuordnen, welche die Macht der Janitscharen wieder wecken könnte, geben gegründete Hoffnung, daß die Convention auf friedlichem Wege ihre Vollziehung erreichen wird. Alles deutet darauf hin und die eingeleiteten Schritte des Divans, unter andern der: eine Türkische Pacification durch den Patriarchen herbeizuführen, der von Seiten mehrerer (nicht insurgirten) Capitanis Unterschriften sammeln mußte, täuscht Niemand, obgleich sich der Reis-Effendi damit brüstet und zu einem fränkischen Dragoman gesagt haben soll: C'est la meilleure intervention. Gedachte Unterwerfungs-Acte der Capitanis in Livadien trägt ganz das Gepräge des orientalischen Schwungs an sich, so daß auch für das blödeste Auge die Feder des Reis-Effendi nicht zu verkennen ist.

Der Courier enthält ein Schreiben aus Smyrna vom 4. September, in welchem gesagt wird: Die Rekruten des Pascha, meistens sehr junge Bauern aus dem Innern von Kleinasien, sind höchstens 1800 Mann stark. Die schönen geräumigten Kasernen, aus Stein erbaut, was in der Türkei etwas seltenes ist, sind noch nicht fertig. „Jetzt, heißt es weiter, sind sie in einzelnen Häusern, wo mehr Ordnung und Reinlichkeit herrschte, als ich erwartete. Als wir sie besuchten, trat eine Anzahl dieser Kerl mit der Fröhlichkeit der Schulknaben um uns herum; sie baten, wir möchten ihnen doch die Handgriffe des Exercitiums vormachen; wir thaten es; sie zeigten dann mit kindlicher Eitelkeit, daß sie das auch könnten, und schienen sehr vergnügt über ihre Fortschritte in der europäischen Kriegskunst. Sie haben das franz. Exercitium angenommen. In den Höfen werden sie in kleinen Abtheilungen geübt, aber der Platz vor dem Palaste des Pascha ist zur Parade bestimmt, dort exerciren die geübtesten, eine Elite von 300 Mann, und der Pascha sitzt im Pompe, mit einem buntscheckigem Gefolge hinter sich und sieht zu. Jene Elite weiß schon recht gut mit der Flinte umzugehen. Aber das Schritthalten beim Marschiren ist so

gegen die türkische Gewohnheit, daß sich ihre Züge höchst lächerlich ausnehmen. Ihre Uniform ist auch wunderlich genug. Auf dem Kopfe tragen sie eine runde hellblaue Kappe mit einem 3—4 Zoll dicken Rande; eine Jacke ohne Kragen, ebenfalls hellblau, welche, lose herabhängend, bis an die Hüften reicht, dort blähen sich dickwattirte Beinkleider, welche um die Waden festgebunden sind. Der übrige Theil der Beine ist blos; an den Füßen tragen sie weite Papuschen (türkische Pantoffeln) von allerlei Farben. Enge Beinkleider gelten in der Türkei für einen Beweis bitterer Armuth."

Nach dem Spectateur oriental wird zu Stavros, zwischen Begler-Beg und Scutari an der Asiatischen Küste, ein prachtvoller Pallast für den Sultan erbaut.

Konstantinopel, vom 10. October. — So eben bei Abgang der Post verbreitet sich hier die Nachricht, daß Ibrahim Pascha, der bald nach der Ankunft der ägyptischen Flotte zu Navarin, durch die Erscheinung der englischen und später auch der französischen Escadre vor diesem Hafen, in seinen Operationen zur See auf Hindernisse gestoßen war, anfangs zwar, ungeachtet der Gegenwart dieser Escadren, gegen Hydra auszulaufen versuchte, als er sich aber, wenn er mit Gewalt durchdringen wollte, von einem wirklichen Angriff bedroht sah, wieder nach Navarin zurückkehrte, wo am 26. September zwischen den Admirälen Sir E. Codrington und de Rigny und den türkischen Befehlshabern Ibrahim Pascha, Tahir Pascha und Moharrem Bei eine Uebereinkunft geschlossen worden sei, kraft deren letztere sich anheischig machten, bis zum Eintreffen neuer Verhaltungs-Befehle von der Pforte, keine Kriegs-Operationen zur See zu unternehmen. *)

*) Da dieses aus Konstantinopel vom 10. Octob. geschrieben wird, so ergiebt sich von selbst die Unwahrscheinlichkeit der in der Florentiner Zeitung vom 18. October enthaltenen Schiffer-Nachrichten, welchen zufolge Ibrahim Pascha am 27. Sept. Depeschen aus Konstantinopel erhalten haben sollte, worin der Sultan die unmittelbare Aufhebung der Blockade von Navarin, unter Androhung der fürchterlichsten Repressalien gegen seine sämmtlichen christlichen Unterthanen, verlangt habe.
(Oester. Beob.)

## Neusüdamerikanische Staaten.

Bogota, vom 12. Juli. — Folgendes ist das Nähere der nun gänzlich entdeckten Verschwörung gegen Bolivars Parthei. In der Nacht des 17ten sollten folgende Bolivisten niedergemetzelt werden: Torres, Baralt, Espinar, Arboled, O'Leary, Lucue, Paredes, Paris, Joseph Whittle, Codesido, Masquera. Einige sagen, auch Gen. Doublette. Die übrigen, 100 an der Zahl, sollten gefangen genommen werden; der vorzüglichste war Sands, der jedoch nicht auf die Todtenliste gestellt wurde, wegen seines liebenswürdigen Charakters. Die Jakobinische Partei hat in Folge dieser Affaire viel von ihrer Popularität verloren, und das Volk hat die Bolivisten zur Unterstützung des Libertadors gegen die feindlichen Intriguen aufgefordert. Der Finanzminister und zwei andere Staatssekretaire sind zu den Bolivisten übergegangen. Im Senat warfen die Feinde Bolivars demselben vor, daß er die Truppen von Venezuela marschiren lasse; er sey hierzu nicht befugt, er sey bloßer General 2c. — Gen. Cordoba, der sich in dem ganzen Befreiungskriege so sehr auszeichnete, und dem ein Theil des Siegesruhmes von Ayacucho gebührt, hat sich zu Popayan freywillig vor Gericht gestellt, um sich wegen des Todes eines Corporals, der ihm zur Last gelegt wird, zu reinigen.

Mompox, vom 16. August. — Da es nun gewiß ist, daß die große National-Versammlung zusammen berufen wird, so hat Bolivar, der auf seinem Zuge von Cartagena hierher überall mit Begeisterung empfangen wurde, beschlossen, sich ohne Truppen den Händen seiner Feinde in Bogota anzuvertrauen. Doch steht Gen. Urdaneta mit seinen Truppen in der Provinz Pamplona, und wird bleiben oder vorrücken, je nachdem die Umstände es erfordern, die Cavallerie rückt langsam vorwärts. Bolivars Begleiter sind nur zwei Adjutanten, Oberst Arismendi und Belford Wilson (Sohn Sir Robert Wilsons, ein junger Mann von hohem Talent), ein Arzt, der Chef des Stabs General Briceno Mendez und sein Sekretair Ravenga.

Die Unruhen in Vera-Cruz sind zu Ende und alles ist wieder ruhig. Die Staaten Vera-Cruz, Oaxaca und Puebla stehen auf keinem freundschaftlichen Fuße mit der Bundes-Regierung. Viele befürchten, daß eine Trennung statt finden

wird. Dieß würde ein Todesstoß für die Föderation seyn, da alle Zölle in Vera-Cruz bezahlt werden, und es keinen andern Hafen giebt, der zu einem solchen Einfuhrhafen gemacht werden kann. Tampico ist zu weit entfernt, und die Rhede viel schlechter, ja in dieser Jahreszeit ist sie ganz unfahrbar. (?) Die mit Protest ans London zurückgekommenen Wechsel werden allmählig eingelöst, indem man sie theilweise als Zahlung für Zölle annimmt. Die Regierung will indessen für diese Wechsel keine Unkosten bezahlen, sie zieht im Gegentheil $3\frac{1}{2}$ pCt. Prämium als Differenz des Werthes zwischen hier und London ab. Dies ist mit andern Worten gewaltsamer Raub; aber was können wir thun? Treue und Glauben sind hier nicht zu finden. Die Streitfrage über die Kosten auf die protestirten Wechsel ist an den Congreß zur Entscheidung referirt worden.

Es heißt, daß die Regierung mit einem fremden Hause in Mexiko eine Anleihe von $1\frac{1}{2}$ Mill. Dollars contrahirt hat, und jenem Hause als einstweilige Sicherheit Taback zu diesem Belauf überliefert. Die Zahlung ist halb in Papiergeld und halb in Baarem, von welchem 250,000 Dollars hier bezahlt und die übrigen 500,000 Dollars zur Bezahlung der Interessen nach London gesandt werden sollen.

Aus Bogota schrieb Jemand unter dem 12. Juli, daß er, während er diesen Brief schriebe, die Pistolen auf dem Tische liegen habe; die vornehmsten Anhänger Bolivars müßten, der Sicherheit halber, die Nacht zusammen zubringen. Jetzt ist die Gefahr vorüber. Der Widerstand, welchen das Gesetz zur Einberufung des großen Convents im Senat gefunden hatte, rührte hauptsächlich davon her, daß der Senat dem Convent nicht die Befugniß zur Aenderung der ganzen Verfassung einräumen wollte. — Aus Maracaibo wird unter dem 21. August geschrieben, daß die dortige Besatzung fast aus lauter Milizen bestehe. Das Bataillon von Carabobo, dessen Offiziere größtentheils Engländer sind, hat sich nach Bogota begeben. Der Gen. Urdaneta, ein begeisterter Anhänger Bolivars, ist zum Oberbefehlshaber des Heeres ernannt.

## Brasilien.

Rio Janeiro, vom 18. August. — Am 3ten d. überbrachte der Minister des Auswärtigen und der Finanzen, Marq. von Queluz, dem Repräsentantenhause eine kaiserliche Bothschaft, die Verwerfung des von D. Man. Garcia abgeschlossenen Friedens-Tractats durch die Regierung von Buenos-Ayres betreffend, so wie den Entschluß Sr. Maj., die Vertheidigung des Reichs mit dem größten Nachdrucke und Aussetzung Ihres eigenen kostbaren Lebens fortzusetzen; da aber die gesetzgebende Versammlung die Mittel dazu liefern müsse und die Session ihrem Ende nahe, ohne daß für die Geld-Unterstützung bisher Sorge getragen worden, so habe der Kaiser es für angemessen erachtet, darum von neuem um so mehr anzuhalten, als er solches bereits bei Eröffnung der Session gethan.

Die gesetzgebende Versammlung von Rio-Janeiro ist durch eine Kaiserl. Bothschaft bis zum 15. October verlängert worden, theils wegen der Aenderung einiger Finanz-Angelegenheiten, theils, so hofft man, um die Herbeiführung des Friedens zu erleichtern.

## Vermischte Nachrichten.

Ein öffentliches Blatt berichtet, dem Vernehmen nach sey die Einführung der Jesuiten in der ganzen österreichischen Monarchie im Antrage und mehrere Provinzen des Kaiserstaats sollten ihre diesfälligen Wünsche schon längst an den Thron haben gelangen lassen. Zugleich aber widerruft dasselbe Blatt die gegebene Nachricht von der Beraubung des Erzherzogs Ferdinand als ungegründet. (Bremer Z.)

---

Breslau, den 31. October. — Es waren seit Kurzem in dem Institut der barmherzigen Brüder zinnerne Teller, ingleichen Bett- und Tisch-Wäsche vermißt worden. Durch die getreuliche Anzeige des Kaufmanns Zeitz, welchem 5 Pfd. geschmolzenes Zinn zum Ankauf überbracht wurden, ist der Dieb in der Person eines im Kloster zur Bedienung angestellten Tagearbeiters entdeckt worden. Für 7 Pfd. gleichfalls zusammengeschmolzenes Zinn hatte er einen andern minder vorsichtigen Käufer in dem Klemptner Hanke gefunden. — Auch die entwendete Wäsche ist größtentheils wieder herbeigeschaft worden.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 33 männliche und 37 weibliche, überhaupt 70 Personen. Unter diesen sind gestorben an Abzehrung 11, an Krämpfen 14, an Scharlachfieber 4, an Keuchhusten 5, an Lungenkrankheit 8, an Wassersucht 7. Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: von 1 bis 10 Jahren 35, von 10 bis 20 Jahren 4, von 20 bis 30 Jahren 4, von 30 bis 40 Jahren 8, von 40 bis 50 Jahren 4, von 50 bis 60 Jahren 5, von 60 bis 70 Jahren 4, von 70 bis 80 Jahren 4, von 80 bis 90 Jahren 1, von 90 bis 100 Jahren einer.

In derselben Woche ist an Getreide auf hiesigen Markt gebracht, und nach folgenden Durchschnittspreisen verkauft worden: 2678 Schfl. Weitzen à 1 Rthlr. 17 Sgr. 2774 Scheffel Roggen à 1 Rthlr. 16 Sgr. 1 Pf. 735 Schfl. Gerste à 1 Rthlr. 3 Sgr. 3 Pf. 2210 Schfl. Hafer à 24 Sgr. 9 Pf. — Mithin ist der Scheffel Weitzen um 2 Sgr. 7 Pf., Roggen 1 Sgr. 11 Pf., Gerste 2 Sgr. 6 Pf., Hafer 1 Pf. theurer geworden.

Am 20sten wurde bei einem Verhafteten ein französischer starker Schlüssel in Beschlag genommen, welchen er gefunden zu haben vorgiebt: zwei andere Schlüssel sind auf der Straße gefunden worden. Auch hat sich zu einem hiesigen Einwohner ein gefleckter Hünerhund eingefunden. Die Eigenthümer sind noch unbekannt.

Die für einen Theil der hiesigen Wasserleitungen bestimmte, und schadhaft gewesene Dampfmaschine ist wieder im Gange.

Im vorigen Monat ist auf hiesigen Markt gebracht und verkauft worden: An Körnern: 14417 Schfl. Weitzen, 11499 Schfl. Roggen, 1461 Schfl. Gerste, 13352 Schfl. Hafer, 46 Schfl. Hirse. An Brodt: 3099 Ctr. 76 Pfd. An Fleisch: 511 Ctr. 41 Pfd.

Im nemlichen Monat haben 15 Personen das hiesige Bürgerrecht erhalten.

In demselben Zeitraum sind aus Oberschlesien hier zu Wasser angekommen: 53 Schiffe mit Bergwerks-Produkten, 77 Schiffe mit Brenn- und Staabholz, 5 Schiffe mit Getreide, 2 Schiffe mit Mauerziegeln, und 37 Gänge Bauholz.

---

## Getreide-Preise.

Amsterdam, vom 23. October. — Auch gestern hat in schönem Weitzen und in Roggen wieder ein ansehnlicher Umsatz statt gefunden und neuer Hafer war ebenfalls sehr gesucht. Es sind folgende Preise bezahlt worden: 128pf. bunter polnischer Weitzen 220 fl., 124pf. do. 210 fl., 126pf. geringer do. 207 fl., 124pf. bunter Königsberger 205 fl., 132pf. Rostocker 225 fl., 125pf. do. 200 fl., 130pf. Lübecker 212 fl., 128pf. alter Rheinischer 200 a 205 fl., 125pf. Oberländischer 192 fl., 127pf. Norder 192 fl., 123pf. Ostfriesischer 188 fl., 129pf. Friesischer 215 fl.; 117 bis 124pf. preußischer Roggen 162 a 178 fl., 122pf. Brabanter 180 fl., 117pf. do. 165 fl., 122pf. Pommerscher 176 fl., 119pf. Holsteinischer 173 fl., 118pf. Petersburger 157 fl., 110pf. alter gedörrter 157 fl.: 105pf. neue Friesische Winter-Gerste 125 fl., 105pf. alte do. 115 fl., 107pf. Holsteinische 120 fl.; 82pf. feiner Hafer 87 a 92 fl., 78pf. dicker Gröninger 84 fl., 73pf. Ostfriesischer 78 fl.; 120pf. Amersforter Buchweitzen 135 fl., 119pf. Nykerker 133 fl., 118pf. Friesischer 125 fl., 117pf. Gröninger Sand 125 fl.

Berlin, vom 25. October. — Weitzen: 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., auch 1 Thlr. 15 Sgr. Zu Wasser, weißer: 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., auch 1 Thlr. 20 Sgr., und 1 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. Roggen: 1 Thlr. 20 Sgr., auch 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Zu Wasser: 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. Große Gerste: 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 27 Sgr. 6 Pf. Zu Wasser: 1 Thlr. Kleine Gerste: 1 Thlr. 8 Pf., auch 27 Sgr. 6 Pf. Hafer: 26 Sgr. 3 Pf., auch 18 Sgr. 2 Pf. Zu Wasser: 25 Sgr. Erbsen: 1 Thlr. 25 Sgr., auch 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Linsen: 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Eingegangen sind zu Lande: 868 Wsp. 6 Schfl. Zu Wasser: 511 Wsp. Das Schock Stroh: 7 Thlr. auch 6 Thlr. Der Centner Heu: 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.

Hamburg, vom 26. October. — In Folge einer etwas stärkeren Zufuhr von Weitzen, nimmt man nun einigen Anstand, die vorigen Preise zu bewilligen. Neuer Roggen ist nur wenig zugeführt worden und hat sich im Preise behauptet; alter vom Boden ging in Auction zu circa 210 Mark ab. Was von Gerste zugeführt worden, hat zu den Notirungen Absatz an unsere Brauereien gefunden. In Hafer war der Umsatz nur beschränkt und die kleinen Zufuhren von neuer Waare gingen zu etwas gedrückten Preisen zum Consum über.

London, vom 19. October. — Alter Waizen bleibt gesucht zu den bestehenden Preisen, mit dem neuen aber ist es flau und gedrückt. Gerste

fand mehr Frage, weil man glaubt, daß die Regierung den Vorstellungen der Malzer Gehör schenken wird. Hafer flau in Folge sehr starker Zufuhren aus Irland. Sonst wenig Veränderung.

---

Unsere heut vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Jästersheim den 23. October 1827.

von Treskow, Rittmeister und Eskadron-Chef, im 1sten Kür.-Reg.
Auguste von Treskow, geborne Freyin von Stosch.

---

(Verspätet.)

Unsere heut vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns entfernten Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 25. October 1827.

Albert Jüttner, Kaufmann.
Henriette Jüttner, geb. Truzettel.

---

Die gestern Abend gegen 12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden und munteren Töchterchen, beehre ich mich hierdurch meinen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Salzbrunn den 29. October 1827.

Borchers.

---

Heute früh um 2 Uhr verschied sanft nach achttägigem Leiden an den Folgen der Brustentzündung, unsere gute Mutter und Schwiegermutter, die verwittwete Lieutenant Breßler, geb. Eleonore Leichtmann, in dem Alter von 66 Jahren 10 Monat; welches wir entfernten Verwandten und Freunden zur stillen Theilnahme ganz ergebenst anzeigen.

Schloß Rauden, den 15. October 1827.

Helena Augustini, Eleonore Brodtsack, geb. Breßler, als Töchter.
Carl Augustini, Carl Brodtsack, als Schwiegersöhne.

---

Mit blutenden Herzen zeigt den heut erfolgten Tod seiner innig geliebten Frau geborne von Tschirschky an der Brustwassersucht theilnehmenden auswärtigen Verwandten und Freunden mit Bitte der stillen Theilnahme an.

Töppliwode, den 25. October 1827.

von Schweinichen, nebst seinen sieben und zwei Schwiegerkindern.

---

Am 26. d. Monats Abends um 10½ Uhr entschlummerte zu einem bessern Leben, mein innigst geliebter Mann und Wohlthäter, der Königliche Formular-Magazin-Rendant, Ernst Schönamtsgruber, nach langen und schweren Leiden. Tiefgebeugt und trostlos zeige ich dies allen seinen Freunden und Bekannten mit der Ueberzeugung inniger Theilnahme an. Wer den edlen Menschenfreund kannte, wird meinen unnennbaren Schmerz gerecht finden.

Breslau, den 27. October 1827.

Elisabeth Schönamtsgruber, geb. Gränn.

---

Heute Nachmittags gegen 2 Uhr entschlief sanft und schmerzlos meine theure und innig geliebte Gattin, die Frau Amalie geb. Zimmermann, nach sechszehnwöchentlichen Leiden an einem langwierigen Brustübel, in dem noch jugendlichen Alter von 23 Jahren 4 Monaten und 11 Tagen. Ihr heiterer Geist und ihr treffliches Herz war mein höchstes Lebens-Glück, und die stille Freude ihrer würdigen Mutter und übrigen Anverwandten. Leider verblühte die Liebliche so früh für mich und die Erde.

Breslau den 29. October 1827.

W. Springer, Doctor medicinae, im Namen der Familie.

---

Für die Abgebrannten zu Großburg erhielt Unterzeichneter ferner:
18) Ungenannt 10 Sgr. 19) Wittwe Krause 1 Rthlr. 20) Postkommissarius Sauer 2 Rthlr. 21) Ungen. 20 Sgr. 22) J. E., Kleidungsstücke und 2 Rthlr. 23) L. von R. 15 sgr.

Wilhelm Gottlieb Korn.

---

Fr. z. ⊙. Z. 2. 11. 6. Tr. □. No. I

---

Theater. Mittwoch den 3ten: Zum erstenmal: Axel und Walburg. Tragödie in 5 Acten, von Oehlenschläger.
Donnerstag den 1sten November: Kritik und Antikritik. — Hierauf: Paris in Pommern.
Freitag den 2ten: Neu einstudiert: Das Donauweibchen. 1ster Theil.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Denkmäler deutscher Sprache und Literatur aus Handschriften des 8ten bis 16ten Jahrhunderts, zum erstenmal herausgeg. von F. Maßmann. 2 Hefte. gr. 8. München. Michaelis. gefalzt. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Napoleons Novellen. Dessen Erzählungen in den Abendzirkeln zu Malmaison aus dem Stegreif gegeben. Nach franz. Manuscript der Mdme. C., frei bearb. von C. Niedmann. 2 Thle. 8. Wolfenbüttel. Verlags-Comptoir. br. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Hodckin's, E., praktisches Handbuch der englischen Correspondenz für Kaufleute. Nebst Zusätzen rc. von G. Flügel. gr. 8. Leipzig. Söhring. br. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Kirchmeyer, D., die bewährtesten und wohlfeilsten Mittel gesund und lange zu leben. 8. München. Michaelis. br. 1 Rthlr. 15 Sgr.

---

## Angekommene Fremde.

In der goldnen Gans: Hr. Baron v. Rothkirch, von Moisdorff; Hr. Schwarzenberg, Kaufmann, von Elberfeld; Hr. Nesinelli, Negotiant, Hr. Bondoni, Kaufmann, beide von Malino; Hr. Schlickum, Kaufmann, von Barmen. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Kämpffe, Kaufmann, aus Gera; Hr. Wittich, Kaufm., von Barmen. — Im Rautenkranz: Hr. König, Kaufmann, von Berlin. — Im weißen Adler: Hr. v. Lipinsky, von Louisdorff; Hr. Merensky, Forstmeister, von Stoberau; Hr. Mützel, Kommissionsrath, von Brieg. — Im blauen Hirsch: Hr. Bar. v. Rottenberg von Liegnitz. In der großen Stube: Hr. v. Hautcharmoy, Rittm., von Bernstadt; Hr. Wilczynski, Rittmeister, von Szurkow. — In 2 goldnen Löwen: Hr. v. Lessel, von Nauke; Hr. v. Scheliha, Hauptmann, von Schwierse; Hr. Kretschmer, Kondukteur, Hr. Pollak, Kaufmann, beide von Brieg; Hr. Büttner, Kaufm., von Leobschütz; Hr. Brandt, Senator, von Winzig; Hr. Jäkel, Ober Landes-Gerichts-Referend., von Ratibor. — In der goldnen Krone: Hr. v. Dobschütz, Rittmeister, von Schweidnitz. — Im goldnen Löwen: Hr. Meyer, Ober-Steuer Kontrolleur, von Münsterberg. — Im Privat-Logis: Hr. Baron v. Schlichten, Kammerherr, von Liegnitz, Klosterstraße N. 2; Hr. Tenzer, Salzfaktor, von Liegnitz, Werderstraße N. 11.

---

(Subhastation.) Auf den Antrag der Francisca Buckschschen majorennen Erben und Vormundschaft, soll das denselben gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 2069 Rthlr. 20 Sgr., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 Prozent aber, auf 1793 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Haus No. 35 des Hypothekenbuchs, neue No. 24., auf dem Hinterdom, in der Ufergasse, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 31sten August c. und den 30sten October c., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 27sten December c. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Hrn. Justizrathe Muzel in unserm Partheien-Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Breslau den 25. Mai 1827. Das Königl. Stadtgericht.

---

(Verpachtung.) Zur öffentlichen Verpachtung der neu erbauten Brau- und Brennerei zu Marschwitz, Ohlauer Kreises, von Weihnachten 18 27/28 stehet ein Termin auf den 11ten November d. J. bei dem Wirthschafts-Amt daselbst an, wozu cautionsfähige Pächter hiermit eingeladen werden. Marschwitz den 25sten October 1827. Das Wirthschafts-Amt.

---

☞ (Verpachtung.) Das große Coffeehaus in Goldschmiede ist sofort zu verpachten und Termino Weihnachten zu übernehmen, cautionsfähige Pächter können sich deshalb jederzeit in loco bei mir melden. Goldschmiede den 30sten October 1827. Conrad.

Beilage

Beilage zu No. 129. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 31. October 1827.

(Avertissement.) Da in dem am 31. Mai c. zum Verkauf des sub No. 45 zu Lehmgruben belegenen Carl Kretschmerschen, ortsgerichtlich auf 1275 Rthlr. abgeschätzten Grundstücks, bestehend aus Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, einem Garten von 1 Morgen und ¾ Morgen Feld-Acker, angestandenen Licitations-Termine kein Käufer sich gemeldet hat, so ist auf den Antrag der Real-Gläubiger ein anderweitiger Termin auf den 29sten November d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Assessor Bänisch anberaumt worden. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit aufgefordert, in gedachtem Termine persönlich, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und wenn keine rechtlichen Anstände obwalten, den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen. Die Taxe kann übrigens zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Breslau den 19. September 1827.

Königlich Preußisches Land-Gericht.

(Bekanntmachung.) Mittwoch den 31. October und Freitag den 2. November, in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr, werden am hiesigen Stadtgraben Karpfen, Hechte und andere Speisefische, in großen und kleinen Quantitäten gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen. Breslau den 26. October 1827.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Aufforderung.) Sämmtliche Pfand-Schein-Inhaber derer, während dem Zeitraum vom 1sten Januar bis ultimo Juny 1827 bei dem Stadt-Leih-Amt versetzten, oder während diesen 6 Monaten prolongirten Pfänder, werden hierdurch aufgefordert, solche entweder bis zum 28sten November dieses Jahres einzulösen, oder wenn es nach Beschaffenheit der Pfänder zuläßig ist, die Prolongation derselben spätestens bis zum vorgedachten Termin nachzusuchen. Nach Ablauf dieser Frist sollen dergleichen Pfandstücke von denen das eine oder das andere nicht geschehen ist, inventirt, alle später eingehende Gesuche um Einlösung derselben abgewiesen, und solche in der nächsten Auction an den Meistbietenden verkauft werden. Breslau den 24sten October 1827.

Leih-Amts-Direction der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breslau. Brede.

(Getreide-Versteigerung.) Zur öffentlichen Versteigerung des pro 1827 von den hiesigen Amts-Gemeinden in natura einzuliefernden Zins-Getreides von

150 Scheffel 13 23/24 Mtzn. Weitzen, 114 Schfl. 1 3/16 Mtzn. Korn, und 163 Scheffel 1 5/16 Hafer (sämmtlich neu Preußisch Maas)

stehet auf den 6ten November c. Vormittags von 11 bis 12 Uhr ein Termin in hiesigem Rentamte (Ritterplatz Nro. 6.) an, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Breslau den 25sten October 1827.

Königliches Rent-Amt.

(Oeffentliches Aufgebot.) Alle diejenigen, welche an das verloren gegangene Hypotheken-Instrument vom 20. November 1811 über 700 Thlr. Schles. rückstellige Kaufgelder für die Amtsrath Cösterschen Erben, auf der zu Langenöls belegenen Windmühle lautend, und sub No. 63 rubr. III. des Hypotheken-Buchs über Langenöls eingetragen, als Eigenthümer, Cessionarien oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 31. Januar 1828 Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten, Königlichen Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Herrn Rüppelt, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls dieselben nicht nur mit ihren Ansprüchen an das verlorne Dokument präkludirt, sondern ihnen auch ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das beschriebene Dokument für mortisirt und nicht weiter geltend erklärt werden wird. Nimptsch den 29. August 1827.

Königlich Preußisches Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zur öffentlichen Veräußerung nachstehenden Zins-Getreides und einiger Ehrungen, bestehend aus 197 Schfl. 1¼ Mtz. Weitzen, 196 Schfl. Roggen, 162 Schfl. 15 Mtz. Hafer (altes Breslauer Maaß), 21 Stück Schweinschultern und 22 Schock 3 Stück Eier, ist auf den 13. November 1827 des Nachmittags um 2 Uhr in unterzeichnetem Amte ein Licitations-Termin anberaumt worden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden demnach eingeladen, an gedachtem Tage sich hieselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Bis Nachmittags 5 Uhr bleibt der Licitations-Termin offen und nach 5 Uhr werden keine Gebote mehr angenommen. Uebrigens bleibt der Bestbietende bis zum Eingange des von der hohen Behörde zu gewärtigenden Zuschlags an sein Gebot gebunden, und hat den vierten Theil des Loosungs-Betrages als Caution zu depouiren. Nimptsch den 16. October 1827.

Königliches vereinigtes Steuer- und Rent-Amt.

---

(Bekanntmachung.) Das zum Nachlaß des verstorbenen Stadtförster Sommer gehörige sub No. 92. des Hypotheken-Buches in der Stadt Bolkenhain belegene Haus nebst 3 Ackerstücken, von zusammen 5 Scheffel Aussaat, gerichtlich nach dem Materialien-Werthe auf 954 Rtlr. 10 Sgr. und nach dem Nutzungs-Ertrage auf 844 Rthlr. taxirt; soll auf den Antrag der Vormundschaft im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 10ten December c. Vormittags um 9 Uhr in unserem Geschäfts-Lokale hierselbst anberaumt, und laden Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch mit dem Beifügen vor, daß dem Meistbietenden nach eingeholter Einwilligung der Vormundschaft der Zuschlag ertheilt werden soll. Bolkenhain den 25sten September 1827. Königl. Land- und Stadtgericht.

---

(Bekanntmachung.) Die auf den Fidei-Commiß-Herrschaften Kunzendorf, im Habelschwerdter und Hassitz im Glatzer Kreise, zwischen der Inhaberin derselben, der Frau Landgräfin zu Fürstenberg gebornen Gräfin von Schlabrendorff und den dazu gehörenden verschiedenen Bauerschaften und Mühlenbesitzern vorseyenden Dienst-, Schaafhutungs-, Natural-, Zins- und sonstigen Ablösungen, werden in Gemäßheit der §§. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnungen vom 7ten Juny 1821 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und bleibt es den nächsten Anwärtern und allen denjenigen, welche bei der Sache ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, zu dem auf den 29sten December 1827 Vormittags um 9 Uhr in loco Frankenstein anberaumten Termine vor der unterzeichneten Commission entweder persönlich oder durch einen mit gerichtlicher Vollmacht versehenen Stellvertreter zu erscheinen und zu erklären, ob sie gegen die bereits bis zum Rezesse gediehenen Regulierungen, Einwendungen erheben, oder ob sie in den noch schwebenden Ablösungs-Geschäften bei Vorlegung der Pläne zugezogen seyn wollen, da die Nichterscheinenden die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen weitern Einsprüchen gehört werden können. Frankenstein den 29sten October 1827.

Die Königl. Special-Commission des Frankensteiner Bezirks.

---

(Bekanntmachung.) Auf den Gütern Nieder-Görlachsheim, Holzkirch und Zwecka mit Cunndorf in Laubaner Kreise, ferner zu Gersdorf im Görlitzer Kreise, sind die von unterzeichneter Commission bearbeiteten Dienst-Ablösungs-Geschäfte bis zur Feststellung des Auseinandersetzungs-Planes gediehen. In Gemäßheit des § 11 u. f. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits-Theilungs- und Ablösungs-Ordnungen vom 7. Juni 1821 wird solches, da die zeitigen Besitzer dieser lehnsweise besessenen Güter keine lehnsfähigen Abkömmlinge haben, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und allen denjenigen, welche hierbei ein Interesse zu haben vermeinen, es überlassen, sich innerhalb 6 Wochen und spätestens in termino den 18. December a. c. Vormittags 9 Uhr bei unterzeichneter Commission am Ober-Markte No. 128 allhier mit ihren Ansprüchen zu melden, oder zu gewärtigen, daß die Nichterscheinenden die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Görlitz den 23. October 1827.

Königl. Preuß. Special-Commission für Nieder-Görlachsheim, Holzkirch, Zwecka mit Cunndorf und Gersdorf. v. Reibnitz.

(Bekanntmachung die Anlage der neuen Walke des Dominial-Pächter Stenzel zu Hermsdorf städt. betreffend.) Der Dominial-Pächter Stenzel zu Hermsdorf städt., hat auf seinem daselbst belegenen Bauergute eine Leinewand-Walke angelegt, ohne zuvor die Concession der Königlichen Hochpreislichen Regierung dazu einzuholen. Ob diese in ihrer dermaligen Beschaffenheit geduldet werden kann, wird davon abhängen, wenn Niemand gegen die gegenwärtige Einrichtung der Walke einen Widerspruch erheben und begründen kann. In Folge des Allerhöchsten Edicts vom 28sten October 1810 werden daher alle diejenigen, welche sich durch die in Rede stehende Anlage beeinträchtigt glauben, aufgerufen, ihre Widersprüche a dato binnen 8 Wochen bei dem unterzeichneten Amte anzumelden, widrigenfalls das Weitere zu Gunsten des rc. Stenzel höhern Orts berichtet werden wird. Landeshut den 25sten October 1827.

Königliches Landrath-Amt.

(Bekanntmachung.) Es soll eine Quantität von 40 Wispel Hafer für den Königl. Schlesischen Landgestüts-Marstall zu Leubus angekauft werden. Lieferungslustige werden demnach aufgefordert, ihre Forderungen in versiegelten, jedoch nicht auf Stempelbogen zu schreibenden Eingaben bis zum nächstkommenden 8. November d. J. hier einzureichen oder in portofreien Briefen, deren Couverte mit der Bemerkung „Lieferungs-Anträge" zu bezeichnen sind, einzusenden, an welchem Tage Vormittags um 9 Uhr dieselben in Gegenwart derjenigen, welche sich dazu in dem hiesigen Expeditions-Zimmer einfinden wollen, eröffnet werden sollen. Später eingehende Schreiben können nicht berücksichtigt werden. Die Bedingungen der Lieferung sind folgende: 1) der zu liefernde Hafer muß ohne alle Kosten und Beihülfe des Gestüts, frei bis auf den Boden des Magazins zu Leubus geschafft werden. 2) Der Hafer muß mit dem vorschriftsmäßigen Aufmaaß von 1 Scheffel pro Wispel, wenn er zu Lande und 2 Scheffel pro Wispel, wenn er zu Wasser ankommt, abgeliefert werden, auch muß solcher von tadelloser Beschaffenheit rein und ohne alle Beimischung, trocken und geruchlos, der Preuß. Scheffel wenigstens 48 Pfd. wiegen. Ein Mehrgewicht wird nicht vergütigt. 3) Die contraktmäßige Qualität wird von dem hiesigen Königl. Gestüt-Officianten geprüft, und nachdem solcher für gut befunden, der Hafer übernommen. 4) Die Lieferung muß innerhalb 3 Wochen nach dem Zuschlage beendet seyn, und erfolgt letzterer spätestens bis ultimo November a. c. bis wohin ein Jeder an seine Forderung gebunden ist. 5) Die Zahlung erfolgt nach der Wahl des Lieferanten, entweder nach beendeter Ablieferung, oder aber successive nach Ablieferung eines bedeutenden Theils. 6) Zur Sicherheit der Königl. Gestüt-Administration bestellt der Lieferant eine Caution im Betrage des fünften Theils des ihm zu gewährenden Geld-Quanti, und muß dieselbe bei Eröffnung der schriftlichen Anerbietungen zur Stelle gebracht werden, widrigenfalls die Forderung für nicht abgegeben zu erachten vorbehalten werden muß.

Leubus am 26. October 1827. Der Königl. Preuß. Stallmeister. Meyer.

(Vorladung.) Auf den Antrag ihrer Verwandten werden nachstehende seit dem letzten Kriege verschollene Soldaten, als: 1) der Carl Ziepoldt aus Kirchberg, Falkenberger Kreises, gebürtig, welcher im 15ten schlesischen Landwehr-Regimente 2ten Bataillons 1sten Compagnie gestanden, der bei dem Rückzuge von Freiburg bei Leipzig im Jahr 1813 von einem polnischen Uhlanen erstochen worden seyn soll, und dessen in unserm Depositorio befindliches Vermögen 23 Rthlr. 5 Sgr. 5 Pf. beträgt; 2) der aus Jakobsdorff, Falkenberger Kreises, gebürtige, in demselben Regiment, Bataillon und Compagnie gestandene Joseph Kalliner, welcher auf dem Marsche nach Görlitz im Monat September 1813 erkrankt und in das fliegende Feld-Lazareth No. 3 nach Görlitz gebracht worden, seit dieser Zeit aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, und dessen in unserm Depositorio befindliches Vermögen 24 Rthlr. 22 Sgr. 2 Pf. beträgt, werden, so wie deren etwanige unbekannten Erben und Erbnehmer, vorgeladen, sich innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf den 5ten Februar Vormittags um 9 Uhr hier an gewöhnlicher Gerichtsstätte anberaumten Termine zu erscheinen, oder von ihrem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben. Im Fall weder das Eine noch das Andere geschehen sollte, werden dieselben für todt erklärt und das Vermögen ihren bekannten Erben ausgeantwortet werden. Löwen in Schlesien, den 15. October 1827.

Das Reichsgräflich v. Pücklersche Gerichts-Amt der Herrschaften Rogau und Jakobsdorff.

(Bekanntmachung.) Im Wald-Distrikt Wallendorff, Forst-Reviers Windischmarchwitz, etwa ¾ Meilen von der Flöß-Bache gelegen, sollen 420 Klaftern Kiefern Leib- und 200 Klaftern dergleichen Astholz durch öffentliche Licitation an den Meistbietenden verkauft werden. Der Termin ist auf den 14ten November c. eines Mittwochs Vormittags um 11 Uhr in der Brauerei zu Polkowitz angesetzt, und werden Kauflustige dazu hierdurch eingeladen. Der Waldwärter Mrosek in Wallendorf ist angewiesen, das zum Verkauf gestellte Holz auf Verlangen anzuzeigen, die Verkaufs-Bedingungen aber werden im Termine selbst zur Bekanntmachung kommen. Stoberau den 27. October 1827. Königliche Forst-Inspektion. Merensky.

(Avertissement.) Nachdem von der Königlich Sächsischen Ober-Amts-Regierung zu Budissin wegen nachstehender, auf dem in der Königlich Sächsischen Ober-Lausitz gelegenen Rittergute Glossen sammt Zubehörungen annoch ungelöscht haftender alten Grundschulden, als: 1) 16,000 Rthlr. in Kaufgeldern aus dem Kaufe zwischen Christian Felix von Gersdorf, als Verkäufern und Christian Ludwig von Gersdorf, als Käufern, de dato 29. August 1692; 2) 3000 Rthlr. an Ausstattungsgeldern für Johanne Charlotte Sidonie von Gersdorf, aus dem Recesse vom 23. April 1727; 3) 1000 Rthlr. an väterlichen Erbegeldern Ernst Ludwig Gottlob v. Gersdorf, aus dem obenangezogenen Kaufe, 4) 500 Rthlr. an Kapital und 35 Rthlr. Zinsen für weiland Martin Petschkes zu Gebelzig nachgelassene Erben, aus dem zwischen Friedrich Rudolph von Gersdorf, als Verkäufern, und Karl Gottlob von Gersdorf, als Käufern, unterm 21. April 1766 abgeschlossenen Kaufe, und 5) 400 Rthlr. an rückständigen Kaufgeldern für Ernst Ludwig Gottlob von Gersdorf, aus dem Kaufe vom 4. Juli 1768, alle diejenigen, welche dieserhalb an dem gedachten Rittergute Glossen sammt Zubehörungen Ansprüche zu haben vermeinen, mittelst der zu Dresden, Leipzig, Zittau und allhier öffentlich ausgehangenen Edictal-Citations-Patente, dergestalt, daß sie den vier und zwanzigsten März 1828 als an dem hierzu bestimmten Tage, in der Kanzlei der Königl. Ober-Amts-Regierung auf allhiesigen Schlosse zu rechter früher Zeit gesetzlich erscheinen und ihre etwanigen Ansprüche, unter der Verwarnung, daß sie außerdem damit für präkludirt und derselben, so wie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, vorbringen und bescheinigen, auch hierauf den ein und zwanzigsten April 1828 bei der Königlichen Ober-Amts-Regierung hierselbst der Publikation eines Bescheides gewärtig seyn sollen, vorgeladen und denselben dabei die Bestellung Gevollmächtigter an Gerichtsstelle allhier zu Annehmung künftiger Ausfertigungen und Erlasse aufgegeben worden, so wird solches hierdurch annoch zur öffentlichen Wissenschaft gebracht. Budissin, am 5. October 1827.

Königlich Sächsische Ober-Amt-Regierung des Markgrafthums Ober-Lausitz.

(Auctions-Anzeige.) Montag den 5ten November d. J. Nachmittags um 2 Uhr und die folgenden Nachmittage wird der Nachlaß des verstorbenen Packhofs-Magazin-Verwalters Meißner, bestehend in Uhren, Pretiosen, Porzellain, Gläsern, Leinenzeug, Betten, besonders guten Tischzeugen, Meubeln, einem guten Flügel, Hausrath, Kleidern, Büchern und Manuscripten, im Auctions-Gelaß des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts gegen baare Zahlung versteigert werden. Breslau den 29sten October 1827. Behnisch, Ober-Landes-Gerichts-Secretair im Auftrage.

(Die 40ste Bücherversteigerung) welche den 12ten November u. f. Tage durch mich abgehalten werden wird, enthält ausser der Dr. Brehmschen mediz., chirurg. u. anatom. Sammlung, mehrere jurist., franz. u. andere Werke, auch kommen viele Romane für Leihbibliotheken vor, und ist das gedruckte Verzeichniss auf meinem Comptoir, Albrechtsstrasse No. 22. zu haben. Pfeiffer.

(Meubles-Auction.) Um wegen Mangel an Platz eins der Magazine des Herrn Rückert zu räumen, werde ich Montag den 5ten November c. des Morgens um 9 Uhr und folgende Tage, Catharinen-Straße No. 17. in der ehemaligen Kirche verschiedene sehr gute, neue und auch gebrauchte Meubles meistbietend in klgd. Preuß. Court. versteigern.

Piere, Auctions-Commissarius.

(Zu verpachten.) In Oswitz ist die Fleischerei sogleich zu verpachten.

(Zu verpachten) ist vor dem Oderthor im polnischen Bischof eine neu eingerichtete massive Brennerei, ein großer Garten, Boden und Stallung. Das Nähere darüber im goldnen Löwen vor dem Nikolai-Thor eine Stiege hoch.

(Verkaufs-Anzeige.) Bei dem Dominium Kunern, Münsterberger Kreises, stehen 100 Stück starke, auf Klee fett gehütete Schöpse zum Verkauf.

(Obstbäume-Verkauf.) Gegen vierzig Schock theils durch die vorzüglichsten Sorten veredelte Aepfel- und Pflaumen, theils unveredelte ungarische Pflaumbäume sind zu verkaufen, bei dem Dominium Gallowitz, Breslauer Kreises.

(Schaafvieh-Verkauf.) 175 Stück fette Bracken hat das Dominium Frankenthal bei Neumarkt zu verkaufen.

(Anzeige.) Um eines meiner Lager aufzuräumen, wird eine Parthie schöner weißer Teller, Schüsseln, Terrinen, Assietten, Tassen ꝛc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft, in der Steingut-Niederlage im Lübbertschen Hause, Junkern-Straße No. 2.

(Meubles-Ausverkauf.) Da ich Willens bin mein Magazin aufzuräumen, so empfehle ich meine in eigner Werkstatt modern, trocken und dauerhaft gearbeitete Meubles zu den allerniedrigsten und festen Preisen.

S. W. C. Pichardt junior, Tischlermeister, Hinterhäuser No. 9.

Haus-Verkauf.

Ein in der Oder-Vorstadt belegenes Haus nebst Garten haben wir im Auftrage aus freier Hand zu verkaufen.

Zum Behufe dessen haben wir einen Termin auf Mittwoch den 21. November d. J. Vormittags um 11 Uhr in unserm Lokale anberaumt, und laden Kauflustige mit dem Bemerken ganz ergebenst ein, daß nur eine Anzahlung von 500 Rthlr. erforderlich ist, und keine Kündigung des darauf stehen bleibenden Kapitals unter einer Reihe von Jahren bevorsteht. Die nöthigen Papiere liegen zur Durchsicht bereit im

Anfrage- und Adreß-Bureau in der Haupt- und Residenz-Stadt Breslau, am Markte im alten Rathhause.

(Verkaufs-Anzeige.) Auf der Ursuliner-Gasse No. 18 ist ein schöner, großer, brauner Engländer, 8 Jahr alt, mit Abzeichnung, ganz fromm, einspännig zu fahren, zu verkaufen, und von 12 bis 2 Uhr Mittags zu sehen.

Feuer-Versicherung betreffende Anzeige.

Anträge zu Versicherungen auf Gebäude in der Stadt wie auf dem Lande, auf Waaren-Lager, Mobilien, Bestände aller Art, wie auf Vieh, sind wir jederzeit, im Auftrage der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld anzunehmen bereit. Breslau den 22sten October 1827.

F. E. Schreiber Söhne, Haupt-Agentur für Schlesien, Albrechts-Strasse No. 15.

(Anzeige.) Künftigen Donnerstag den 1sten November beginnen in meinem neuen Locale (Albrechtsstraße zur Stadt Rom, 2te Stock) die Mittagsstunden von 1 bis 4 Uhr Mittwoch und Sonnabend, so wie auch die Abendstunden, in denen bei Lampen-Beleuchtung nach Gyps gezeichnet wird, täglich von 4 bis 6 Uhr. J. Kalter, Zeichnenlehrer.

(Anzeige.) Den resp. Herren Bücherfreunden und Studirenden empfehle ich meinen Vorrath von diversen juristischen, philologischen und andern Büchern hiermit bestens. Auch werden jederzeit Bücher bei mir gekauft, sowohl in ganzen Parthien als einzeln.

Böhm, Antiquar und Privatlehrer der latein. und griechischen Sprache, Schuhbrücke No. 13. ohnweit der Albrechtsstraße.

(Schöne kleine Pfeffergurken) und marinirte Zwiebeln, empfiehlt zum Handel und im Einzeln sehr billig. S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse.

(Erwiederung auf die Berichtigung einer Unwahrheit.) S. 1ste Beil. zu Nro. 126. d. Ztg. Der Herr Erzpriester Kliche zu Canth meint vermuthlich, sich gegen den Vorwurf widergesetzlicher und inhumaner Verweigerung seiner (?) Kirche zur Abhaltung meiner Predigt bei der Beerdigung des seeligen Moll genügend gerechtfertigt zu haben, indem er mich öffentlich einer Unwahrheit beschuldigt — obwohl höchstens von einem Irrthume die Rede seyn könnte — und den Schullehrer Herrn Pohl als Menschen und protestantischen Schullehrer zu ignoriren sich bemüht, allein, da es gewiß ist und nöthigenfalls durch handschriftliche Beweise dargethan werden könnte, daß ihn dieser letztere um die Bewilligung seiner Kirche im Auftrage und Namen der Frau Wittwe höflich gebeten und zugleich auch meinen Wunsch ausgesprochen, darauf aber eine abweisende, keinesweges durch Berufung auf die angebliche Protestation derselben motivirte Antwort erhalten hat, so erscheint die sogenannte Berichtigung als eine durchaus nichtige Sophisterei. Gr. Peterwitz den 25sten October 1827. Carstädt, Pastor.

## Nöthige Erklärung.

** Der so geringe Absatz der am hiesigen Orte in neuester Zeit nicht mehr beliebten Rauch- und Schnupftabacke der Herren Krug et Hertzog in Breslau, veranlaßte meiner Seits die Zurücksendung derselben und hatte dies die in der privilegirten Schlesischen Zeitung No. 127. angezeigte Zurückziehung der Niederlage zur Folge.

Alb. Waldow in Liegnitz.

## Anzeige für den schlesischen Handelsstand.

Als Spediteur seit einigen Jahren an hiesigem Platz arbeitend, erlaube ich mir meine Adresse den Herren Kaufleuten zu empfehlen, im Fall Sie durch niedrigen Wasserstand, der so häufig dem Oderstrom eigen ist, oder durch eingetretenen Frost im Spätherbst genöthigt sind, die bezogenen Waaren hier ausladen zu lassen, und bitte die Versicherung zu genehmigen, daß ich die mir übertragenen Geschäfte prompt und billig besorge. Crossen am 25sten October 1827.

Wilhelm Hanko.

(Tisch-Lampen zu äußerst billigen Preisen) mit franz. und engl. Vorrichtungen, als: Astral-, 2 und 3armige Girandol-, Sine-Umbra-, Frank'sche und Studier-Lampen, lakirt, platirt, in Christal und Bronce. Hänge-Lampen von 1 bis 12 Cylindern, als: Astral-; Sine-Umbra-, Liverpool-, Billard-, Laden-, Spiegel-, Ananas-Tulpen-, Engel- und Wandlampen. Lampen-Aparate, als Kuppeln, Cylinder, Putzer, Scheeren und Dochte, so wie auch Nachtlichte in allen bis jetzt erschienenen Sorten empfehlen in großer Auswahl Gebrüder Bauer, Ring No. 2.

Auch werden daselbst alle Arten Lampen-Reparaturen angenommen und prompt befördert.

(Neue lange und runde türkische Haselnüsse) erhielt so eben und offerirt bei Centnern und im einzeln möglichst billig

S. G. Shröter, Ohlauer-Strasse Nro. 14.

Gardeser Citronen pr. 100 Stück 4⅙ Rthlr.
1 Duzend 18 Sgr.; Teltower Rüben die Metze 6 & 8 Sgr.;
Burgunder Volnay pr. Bout. 25 Sgr.
Rüdesheimer pr. Bout. 20 Sgr.
offerirt G. B. Jäkel, am Ring No. 48. (Naschmarkt.)

(Anzeige.) Die erste Sendung frischer Holsteiner Austern hat mit heutiger Post erhalten die Weinhandlung bei S. D. Schilling.

(Frische Castanien) Feigen, Datteln, Trauben und Sultan-Rosinen, empfiehlt S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse.

(Anzeige.) Beste Glatzer Korn-Butter à 2 Rthlr. pr. Eimer ist zu haben goldne Radegasse Nro. 26.

# Anzeige.

In Commission erhielt ich eine Parthie von allen Sorten Regenschirm-, Schneider- und sehr schön politirtes Mieder-Fischbein in beliebigen Längen und Breiten, und bin von meinem Handels-Freund, trotz den auswärtigen bedeutenden Erhöhungen dieses Artikels, in den Stand gesetzt worden, im Ganzen, sowie im Einzeln zu den nur möglichst billigsten Preisen zu verkaufen; desgleichen habe ich auch schöne ausgetrockenete weiße Wachslichter das preuß. Pfund à 21 Sgr. in der Specerei-Waaren-Handlung und Fabrique feiner Liqueure

Simon Schweitzer's sel. Wwe., ausschließlich nur befindlich am Ecke des Roßmarkts im Mühlhof.

# Carl Philipp Brämer

empfiehlt Einem verehrten Publikum seine am Paradeplatz in No. 4 befindliche Lese-Anstalten mit der Anzeige, daß die 4te gedruckte Fortsetzung seines Catalogs, enthaltend 500 Bände der neuesten Bücher, für 1 Sgr. ausgegeben wird. Das Verzeichniß der 30 in der Journal-Anstalt circulirenden Journale, wie auch der Plan des neuen Bücher-Lese-Cirkels erfolgen unentgeltlich.

(Bekanntmachung.) Einem geehrten Publicum habe ich die Ehre ergebenst bekannt zu machen, daß ich die leer gestandene Bierbrauerei und Ausschank nebst Stallung in der kleinen Durchfahrt jetzt zum goldnen Bischof genannt, auf der Bischofsstraße, in Pacht genommen habe, auf den 1sten künftigen Monats Weisbier schenken werde und um gütigen Zuspruch bitte. Breslau den 29sten October 1827. J. G. Wengler.

(Aechten Portorico) in Rollen, von vorzüglicher Güte, offerirt billig zur gefälligen Abnahme die Tabak-Fabrique Johann Gottlieb Rahner, Bischof Straße No. 2.

(Anzeige.) Schönste Hamburger geflammte und Pyramiden Mahagony-Fourmire sind zu haben, Albrechtsstraße No. 13. im Comptoir.

(Anzeige.) Mit gut fangbaren Zündhölzern und dauerhaft gefüllten Fläscheln, Nachtlichte in Schachteln, die hell und ohne Dampf brennen, bei 1 Pfennig Oehl circa 3 Stück, empfiehlt sich zu dem jedesmaligen billigsten Preis, im Ganzen und Einzeln, die chem. Feuerzeug- und Nachtlichte-Fabrique in Breslau, Taschenstraße No. 4.

(Anzeige.) Da das seit kurzem hier eröffnete neue Diorama zugleich mit den beiden früheren zum nächsten Frühjahr in Wien aufgestellt werden soll, so zeige ich hiermit ergebenst an, daß die Ansicht des Golfs von Pozzuoli und Bajä nur noch bis zum Eintritt der rauheren Witterung eröffnet bleiben kann. Siegert.

☞ Aechte Teltower Rübchen, die Metze à 3 Sgr. offerirt am Ecke des Roßmarkts im Mühlhof

Simon Schweitzer's sel. Wwe.

Auch wird in dieser Handlung auf eine neue oder gebrauchte Maschine, oder einen Kessel zur Chocoladen-Verfertigung ein Käufer nachgewiesen.

(Concert-Anzeige.) Donnerstag den 1. November 1827 findet bei Unterzeichnetem das erste Abend-Concert statt, und wird damit alle Dienstag und Donnerstag continuirt; dieses zur Nachricht Einem hochgeehrten Publikum mit der ergebenen Bitte um geneigten Zuspruch. Mit Bouteillen-, so wie Faß-Bier wird stets in der besten Qualität aufgewartet werden.

Krebs, Kretschmer in den 3 Tauben am Neumarkt.

(Lotterie-Anzeige.) Zu der 4ten Lotterie in einer Ziehung, welche den 1sten November ihren Anfang nimmt, empfiehlt Ganze und Fünftel-Loose, so wie Kauf-Loose zur 5ten Klasse 56ster Klassen-Lotterie, deren Ziehung den 10ten November beginnt. Friedrich Ludwig Zipffel, im goldnen Anker No. 38 am Ringe.

### Kaufloose.

Zur 5ten Klasse 56ter Lotterie sind, so wie Ganze und Fünftel Loose zur Königl. Lotterie in Einer Ziehung für Auswärtige und Einheimische zu haben. H. Holschau der ältere, Reusche-Straße im grünen Polacken.

### Lotterie-Anzeige.

Bei Ziehung der 4ten Klasse 56ster Lotterie fiel in mein Comptoir:

## Der erste Hauptgewinn
von
## 10,000 Rthlr.
auf Nro. 86022.

Mit Kaufloosen zur 5ten Klasse 56ster Lotterie, so wie auch mit Loosen zur 4ten Lotterie in Einer Ziehung, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Schreiber, Blücher-Platz (Salz-Ring) im weißen Löwen.

(Anzeige.) Einem verehrungswürdigen Publico, so wie meinen Freunden und Gönnern insbesondere, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich meine Materialwaaren-Handlung von der Reußschen Straße No. 11. in die Nicolai-Straße No. 33. ins eigne Haus verlegt habe und bitte um die Fortdauer des mir sehr werthen Wohlwollens. Breslau den 29sten October 1827.

F. A. Jerdinszky.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein militairfreier junger Mann von guter Familie, der schon auf zwei großen Wirthschaften gewesen, wünscht bald möglichst wieder auf eine bedeutende Wirthschaft und in eine anständige Familie zu kommen, um sich noch weiter auszubilden; würde daher nicht sowohl auf Gehalt als auf gute Behandlung sehen. Geneigte schriftliche, als mündliche Anfragen sind bei mir Schweidnitzer Straße No. 50. zu machen. Pohl, Agent.

### Bekanntmachung.

1) Ein unverheiratheter Oeconom, der zugleich auch polnisch spricht, und sowohl Land- als Teich-Wirthschaft versteht, wünscht zu Weihnachten ein anderweitiges Unterkommen.

2) Ein, wo möglich in der Vorstadt von 8 Stuben nebst Zubehör zu vermiethendes Haus, wird für eine Herrschaft Term. Ostern k. J. zur alleinigen Ueberlassung gesucht, vom

Anfrage und Adreß-Bureau in der Haupt- und Residenz-Stadt Breslau, am Markte im alten Rathhause.

(Verloren.) Das Obertheil eines Ringes von Rauten, in Form einer Aster, ist auf dem Wege von der goldnen Sonne vor dem Oderthore bis in die Mitte der Schmiedebrücke, verloren gegangen. Der ehrliche Finder, so wie jeder, dem dieses Obertheil zur Ansicht kommen sollte, wird ersucht, solches dem Herrn Goldarbeiter Ernst Mevius am Rathhaus, gegen eine gute und angemessene Belohnung abzugeben oder gefälligst anzuzeigen.

(Zu vermiethen) ist der 1ste Stock zu Ostern 1828 Nicolaistraße Nro. 9. Das Nähere beim Eigenthümer.

(Vermiethung.) Eine eingerichtete alte Lakir-Gelegenheit ist zu Term. Weihnachten a. c. zu vermiethen und auch zu beziehen und in No. 26. kl. Groschengasse bei der Frau Wirthin zu erfragen. Breslau den 17ten September 1827.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.